

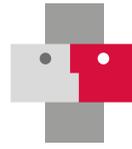
# Kreuz und quer



Heilig Kreuz  
Dülmen

**Pfarrbrief Heilig Kreuz**  
Ostern 2019, 14. Jg. | Nr. 40





## Liebe Gemeinde!

■ Zwei Stühle und eine Sofaecke haben in den vergangenen Wochen zum Gespräch in der Kirche eingeladen. Freitag für Freitag nahmen Menschen diese Gelegenheit wahr, um miteinander ungezwungen über „Gott und die Welt“ zu reden, Fragen zu stellen, ihre Meinung, ihren Frust und ihre Erfahrungen zu äußern.

Zwei Stühle symbolisieren Dialog, verweisen auf Reden und Zuhören. Gerade in dieser für die katholische Kirche so aufwühlenden und skandalträchtigen Zeit, ist es von entscheidender Bedeutung, sich aussprechen und zuhören zu können. Einander zuhören, Themen, Problemlagen wahrnehmen und diskutieren kann schon einiges in Bewegung setzen. Dabei darf es allerdings nicht bleiben! Die vielen Themen, die oben aufliegen (u.a. Klerikalismus, Sexualmoral, Frauen in der Kirche), bedürfen der sehr baldigen Bearbeitung. Es müssen Konsequenzen gezogen werden.

In dieser Stimmung feiern wir Ostern, das Fest der Hoffnung, das Fest der Botschaft, dass nicht alles so bleiben muss, wie es ist. Interessanterweise waren es Frauen, die den Mut hatten zum Grab zu gehen und dort gut hinhören, als Jesus sie anspricht. Sie erfahren, dass er lebt. Sie haben nicht – wie es damals für Frauen üblich war – den Mund gehalten und diese Hoffnungsbotschaft weitererzählt. Zum Glück!!!!

**Hoffnung  
ist da  
wenn sich bewegt  
was schon erstarrt scheint  
leben**

**hoffnung  
veränderung, verwandlung  
Leben, Liebe, Glück, Segen  
Gott**

(aus: Gebet + Gottesdienst 4/98)

Im Namen des Seelsorger\*innen-Teams  
wünsche ich Ihnen **Frohe Ostern!**  
Lisa Scheffer, Pastoralreferentin



## Kirchenmitglied bleiben?

*Die katholische Kirche steckt in einer tiefen Krise. Namhafte Wissenschaftler gehen soweit und behaupten, die Kirchenkrise ist vergleichbar mit jener in der Reformationszeit. Hunderttausende Katholiken verlassen jährlich die Kirche und es scheint nicht, dass sich diese Tendenz ändert.*

■ So gibt es eine Reihe von Studien, die sich mit dem Kirchenaustritt beschäftigen. Das Bistum Essen führte eine Studie (Kirchenaustritt – oder nicht? <https://bit.ly/2VPJdRo>) durch, was Katholiken bewegt aus der Kirche auszutreten. Statt nach den Motiven zu fragen, warum Menschen aus der Kirche austreten könnte man auch fragen, was die Menschen in der Kirche hält? Dazu hat die MDG, eine Unternehmensberatung der katholischen Kirche mit Sitz in München, eine deutschlandweite Studie in Zusammenarbeit mit dem Sinus Institut und dem Erzbistum München und Freising durchgeführt.

In Zeiten einer tiefen Krise (sexueller Missbrauch, kirchlicher Misswirt-

schaft) erscheint das durchaus plausibel, um die Bedürfnisse der Menschen tiefer zu verstehen und im besten Fall geeignete Maßnahmen zu ergreifen, um den Negativtrend aufzuhalten. Die aktuelle MDG Studie dient daher als Sehhilfe für Haupt- und Ehrenamtliche, bisherige Konzepte zu prüfen und neue zu entwickeln.

Insgesamt wurden zwei nach Alter, Geschlecht und Bildung repräsentative Befragungen mit deutschsprachigen Katholik\*innen ab 18 Jahren durchgeführt. Als Methode wurden computergestützte telefonische Interviews gewählt. Die Interviews dauerten im Schnitt 26 Minuten inklusive Abfrage der soziodemografischen Merkmale

und der Milieuzugehörigkeit. In der Studie werden die Katholik\*innen in Kirchenverbundene und Kirchendistanzierte unterschieden.

### Kirchenverbundene, 81%

#### 1. Kirchenloyale I, 24%

Ich fühle mich der Kirche verbunden. Das hat sich über die Zeit auch nie geändert.

#### 2. Kirchenloyale II, 7%

Ich fühle mich der Kirche heute mehr denn je verbunden.

#### 3. Zunehmend Kirchenindifferente, 38%

Ich fühle mich der Kirche verbunden, aber die Bindung hat nachgelassen.

#### 4. Kirchen-Rückkehrer\*innen, 12%

Ich fühle mich der Kirche verbunden. Es gab aber auch Zeiten in meinem Leben, in denen die Kirche für mich persönlich kaum eine Rolle gespielt hat.

### Kirchendistanzierte, 15%

#### 5. Unentschiedene, 5%

Ich habe mich der Kirche noch nie verbunden gefühlt – vielleicht ändert sich das aber noch.

#### 6. Kirchenferne, 4%

Ich habe mich der Kirche noch nie verbunden gefühlt.

#### 7. Kirchenentfremdete, 6%

Ich fühle mich der Kirche weniger denn je verbunden.

### Andere, 3%

### Die zentralen Ergebnisse

Die deutliche Mehrheit der Katholik\*innen fühlt sich der katholischen Kirche verbunden, steht ihr in vielen Dingen jedoch kritisch gegenüber. So gibt es mehr kirchenunabhängige Christ\*innen (21%) als gläubige Kirchnähe (16%). Dieser Anteil variiert kaum nach Geschlecht oder Bildungsgruppen. Auffällig ist lediglich, dass die jüngsten Befragten (18 bis 30 Jahre) etwas seltener (37%) als der Durch-

schnitt zu den Kritisch-Kirchenverbunden zählen. Generell zeigt sich, dass die Kritisch-Kirchenverbundenen in allen demografischen Teilgruppen das größte Segment sind.

Die zweitgrößte Gruppe sind die kirchenunabhängigen Christ\*innen – das sind Christ\*innen, denen die Kirche nicht viel bedeutet. Sie machen insgesamt 21% aus. Bei den 18- bis 29-Jährigen sind sie mit 29% überrepräsentiert, bei den Älteren ab 66 Jahren mit 14% unterrepräsentiert.

16% der Katholik\*innen sagen von sich, dass sie gläubige Mitglieder der Kirche sind und sich ihr eng verbunden fühlen. Diese Gruppe ist bei den Frauen (19%) und den formal Niedriggebildeten (22%) leicht, bei den Älteren ab 66 Jahren (29%) deutlich überrepräsentiert.

Der Großteil der Katholik\*innen ist kirchenverbunden. Allerdings lässt bei vielen die Bindung nach. In Deutschland können im Großen und Ganzen 81% der Katholik\*innen als kirchenverbunden bezeichnet werden. In der Gruppe der Kirchenverbundenen entfällt jedoch fast die Hälfte (47%) auf die Gruppe der Zunehmend Kirchenindifferenten. Die Kirchenloyalen, die sich immer schon oder mehr denn je der Kirche verbunden fühlen, machen in Summe 39% des kirchenverbundenen Segments aus.

15% aller Katholik\*innen sind hingegen kirchendistanziert. Diese Gruppe besteht zu 29% aus Kirchenfernen und zu 40% aus Kirchenentfremdeten. Der Rest (31%) schließt es nicht aus, sich der Kirche in Zukunft vielleicht noch anzunähern (Unentschiedene).

Die Kirchnähe ist weniger eine Frage des Geschlechts als des Alters und der Bildung.

Deutlich wird in der Studie, dass 41% der Katholik\*innen mehr oder weniger Austrittsgefährdet sind. Im Umkehrschluss bedeutet es aber auch, dass 59% der Katholik\*innen keine Absicht haben, aus der Kirche auszutreten. Fest entschlossen sind „nur“ 7%. Und 13% machen sich zwar Austrittsgedanken,

sind aber noch unentschlossen. 21% denken manchmal daran, werden vermutlich aber in der Kirche bleiben.

Deutlich wird durch die Studie aber: Die jüngeren Befragten sind Austrittsentschlossener als die Älteren. Die feste Entschlossenheit zum Kirchnaustritt ist keine Frage der Bildung: 7% bis 8% in allen Bildungsgruppen gehen davon aus, sich von der Kirche abzumelden. Sich manchmal darüber Gedanken zu machen (auszutreten), hängt aber mit der Bildung zusammen. Katholik\*innen mit höherer Bildung sind etwas „grüblerischer“ bzw. „unentschlossener“ als die Menschen mit niedriger Formalbildung.

Die Sorge, dass durch die Krisen der Kirche besonders Ältere (66 Jahre und älter) austreten können, ist unbegründet, denn 81% denken nie an Kirchnaustritt. Das ist bei den jüngeren und mittleren Altersgruppen anders. Von den Kirchendistanzierten sind 63 Prozent unsicher, ob sie austreten sollen oder nicht. Diese Gruppe ist eine wichtige Zielgruppe kirchlicher Bindungsarbeit.

Die gute Nachricht: Unter den Kirchendistanzierten können ca. zwei Drittel noch zum Verbleib in der Kirche überzeugt werden.

### Gründe für die Kirchenmitgliedschaft

Die TOP 10 der Gründe:

Ich bin Kirchenmitglied weil,

1. ich an Jesus Christus glaube.
2. das bei uns in der Familie einfach immer so war.
3. ich meine Kinder taufen lassen möchte.
4. ich kirchlich bestattet werden möchte.
5. ich kirchlich heiraten können möchte.
6. ich an ein Leben nach dem Tod glaube.
7. ich in Kirchenräumen einen Ort der Ruhe finde und zu mir kommen kann.
8. ich mich bewusst dafür entschieden habe.
9. ich den derzeitigen Papst gut finde.
10. die Kirche sich sozial engagiert (z.B. den Armen hilft).

## Ja, aber ...

*Seit Jahren stimmen Katholiken mit den Füßen über ihre Kirche ab:*

*Viele gehen.*

*Was hält die Verbliebenen?*

*In unserer Gemeinde sind das immerhin rund 9000 Menschen. Hier vier sehr unterschiedliche Antworten.*



### Was mich hält

■ „Viele Gründe sprechen dafür, der Kirche den Rücken zu kehren. Dennoch arbeite ich bei der Firmvorbereitung mit, bin im Jugendleistungsteam des katholischen Sportverbandes DJK und bei der bischöflichen Studienförderung Cusanuswerk aktiv.

Dafür habe ich zwei Gründe: Zum einen bietet mir die Kirche den Rahmen, um Kinder und Jugendliche mit meinem Engagement zu erreichen, mit ihnen zu diskutieren und eine gute Zeit zu verbringen. Zum anderen profitiere ich persönlich. Der Austausch mit Kindern und Jugendlichen macht mir Spaß. Über kirchliche Organisationen habe ich viele enge Freundschaften geschlossen. Wenn ich mich auch oft mit der Institution Kirche nicht identifizieren kann, so kann ich das doch mit der konkreten Gemeindegemeinschaft und den kirchlichen Verbänden. Dabei ist es mir wichtig, Kritikpunkte nicht zu ignorieren, sondern zu besprechen. Alles andere wäre feige.“

| Julius Kuhmann

## Was mich hält

■ „Kirche und Glauben sind bei Jugendlichen in meinem Freundeskreis und unter meinen Mitschülerinnen und Mitschülern kein Thema. Auch ich spreche nicht darüber. Die schlimmen Taten von Geistlichen, die ans Licht gekommen sind, sind für mich weit weg. In unserer Kirche bin ich Messdienerin, genau wie meine ältere Schwester. Ich mag die Gemeinschaft und die Gruppenstunden. Wenn mich im Gottesdienst die Predigt oder ein anderer Text ansprechen, komme ich auf andere Gedanken. Das finde ich gut. Für mich ist es selbstverständlich, dass ich mich im Juli firmen lasse. Damit bin ich keine Ausnahme; fast alle meiner katholischen Mitschülerinnen und Mitschüler entscheiden sich für die Firmung.“

| Leonie Schenk



## Was mich hält

■ „Ich besuche den Gottesdienst, weil der Herr mich ruft, nicht ein Priester. Da ich aus Russland stamme, gehöre ich der russisch-orthodoxen Kirche an. Deren nächstliegende Gemeinde befindet sich aber in Osnabrück – zu weit weg für mich. So besuche ich etwa einmal im Monat einen Gottesdienst in der Kreuzkirche. Das ist ein besonderer Termin mit Gott für mich. Einige Gebete sind mir vertraut, und die Zeit in der Kirche gibt mir Klarheit. Manche meiner Bekannten sagen, die katholische Kirche ist eine Verbrecherkirche. Ich kann das nicht beurteilen.“

| André Hanff



Der Glaube an Jesus Christus, die Wertschätzung der Kasualien und nicht zuletzt die Familientradition sind die dominanten Motive für Kirchenmitgliedschaft. Dass man Kirchenmitglied ist, weil das in der Familie schon immer so war und weil man an Jesus Christus glaubt, sind die am häufigsten genannten Bindungsmotive: Jeweils knapp die Hälfte der Befragten stimmt diesen Gründen voll und ganz und ein weiteres Fünftel mit Einschränkungen zu. In Summe sind es somit jeweils ca. 70%, die diese Aspekte als Grund für die eigene Kirchenmitgliedschaft anführen.

Für 65% der befragten Katholik\*innen ist der Wunsch nach kirchlicher Taufe der Kinder ein Grund für die Kirchenmitgliedschaft. Auch andere kirchliche „Dienstleistungen“ (kirchliche Heirat und Bestattung) sind für über die Hälfte wichtige Bindungsfaktoren. Auch das soziale Engagement der Kirche wird häufig als Grund für die Kirchenmitgliedschaft genannt. Ebenso von Bedeutung ist, dass die Kirche vor Ort für viele Katholik\*innen Heimat bedeutet. Immerhin 58% der Befragten sagen, sie seien Kirchenmitglied, weil ihnen die Kirche ein Gefühl von Gemeinschaft und Zusammengehörigkeit ermöglicht.

Das konservative Profil der Kirche und die Verteidigung der christlichen Leitkultur sind keine mehrheitsfähigen Motive der Kirchenmitgliedschaft. Dennoch sind Traditionen und Rituale der katholischen Kirche mächtige Bindungsfaktoren.

Während Ältere (ab 66 Jahren) häufiger als Jüngere (unter 30 Jahren) aus religiöser und kirchlicher Überzeugung Kirchenmitglieder sind, nennen die Jüngeren häufiger pragmatische Gründe (berufliche Chancen, zu mühsam aus der Kirche auszutreten, kirchlich heiraten können, Taufpatenschaft übernehmen).

Die Ergebnisse zeigen zwar, die Bindungskraft der katholischen Kirche lässt nach, es gibt eine Austrittsneigung der Kirchendistanzierten. Allerdings hätte der Befund noch viel dramatischer sein können. Die Studie zeigt nämlich

auch, es gibt eine große Nähe zu den besonderen Gottesdiensten (hohe Festtage etc.), gefolgt von den normalen Sonntagsgottesdiensten (55%).

Die Nutzung kirchlicher Angebote ist keine Frage des Geschlechts oder der Bildung, aber das Alter spielt eine Rolle.

Die Katholik\*innen sind mehrheitlich vom sozialen Engagement und der karitativen Expertise der Kirche überzeugt. Etwa die Hälfte ist der Ansicht, dass die Kirche soziale Einrichtungen besser betreibt als der Staat. Zwei Drittel der befragten Katholik\*innen sagen, dass ihnen der Glaube inneren Halt bietet und dass es einen Gott gibt, der sich in Jesus Christus zu erkennen gegeben hat. Über die Hälfte erklärt, dass Gebete in ihrem Alltag dazugehören (53%), dass der christliche Glaube für sie Lebensgrundlage ist (53%) und dass man Gottes Gegenwart im Leben spürt (59%).

Die Kirche ist zwar für die wenigsten moralischer Kompass und Anlaufstelle bei privaten Problemen. Aber: Die allermeisten Katholik\*innen stehen zu ihrem Glauben. Unbehagen äußern nur sehr wenige. Und wenn Kritik, dann wird diese differenziert geäußert.

Die katholische Kirche ist aktuell in schwierigen Zeiten. Vor Ort erfährt sie jedoch große Zustimmung. Die Katholik\*innen stehen grundsätzlich zur Kirche, allerdings stellen sie deutliche Forderungen an die Verantwortlichen in der Kirche. Mehr Kommunikation, mehr Mitbestimmung und mehr Transparenz.

| Dr. Jürgen Holtkamp

## Was mich hält

■ „In meinem Umfeld treten momentan viele Menschen aus der katholischen Kirche aus. Diesen Schritt habe ich bisher nicht getan, weil ich mich in der Kirche immer noch beheimatet fühle. Sie verbindet mich durch ihre Sakramente mit anderen Gläubigen auf allen Kontinenten und über Jahrhunderte hinweg. Das alles trägt mich. Aber meine Geduld mit Kirche lässt nach. Ihre Machtstrukturen, ihre Sexualmoral, der schleppende Umgang mit den bekannt gewordenen Sexualstraftaten und der Umgang mit Frauen: Das macht mich wütend, besonders, wenn ich an die strengen Wertmaßstäbe der Kirche denke. Da werden Menschen nicht zum wertschätzenden Austausch eingeladen, sondern beurteilt. Oft frage ich mich: Was hält Gott davon, wie wir in der Kirche miteinander umgehen?“

| Kirsten Apke-Lobmeyer



## Flagge zeigen!

■ Schreiben Sie uns, der Pfarrbrief-Redaktion. Wir freuen uns, die Gründe für Ihre Mitgliedschaft in der Kirche, für Ihr Engagement in der Gemeinde zu erfahren. Gern veröffentlichen wir Statements von Gemeinemitgliedern im Sommer-Pfarrbrief. Schreiben Sie eine Mail an [hkruz-duelmen@bistum-muenster.de](mailto:hkruz-duelmen@bistum-muenster.de) oder schicken Sie einen Brief an das Pfarrbüro Heilig Kreuz, An der Kreuzkirche 10, 48249 Dülmen.

## Das hält mich

■ Gemeinde – das sind wir alle! Was hält Sie trotz der aktuell diskutierten Probleme in der Kirche? Hier ist Platz für Ihre Gründe. Notieren Sie Positives, das Sie durch die Kirchenkrise trägt.

---

---

---

---

---

---

---

---

# Der Pfarreirat informiert

i  
1

**Das Gemeindeleben gestalten** und dabei nah an der Lebenswirklichkeit der Menschen sein: Das ist die Aufgabe des Pfarreirates. Das Team aus Ehrenamtlichen und hauptamtlichen Seelsorgern stellt also wichtige Weichen. Welche Themen das Leitungsgremium aktuell beschäftigt, erfahren Sie von nun an in jedem Pfarrbrief.

■ Im November 2017 wurde der Pfarreirat für vier Jahre gewählt. Über einige Themen, mit denen wir uns beschäftigen, gab es in den vergangenen Pfarrbriefen bereits Informationen, etwa über das Institutionelle Schutzkonzept zur Prävention von sexualisierter Gewalt. Alle Gruppen in der Gemeinde wurden besucht und für die Problematik sensibilisiert. Sobald das Konzept fertig ist, wird es den Gruppen noch einmal vorgestellt.

## Neue Leitungskonzepte

Ob Frauengemeinschaft, Familienkreise oder Senioren – die vielen aktiven Gruppen in unserer Pfarrgemeinde bieten Zusammenhalt und Orientierung. Wir möchten in Zukunft die Eigenverantwortung dieser Gruppen und ihrer einzelnen Mitglieder stärken. Denn wie alle Kirchengemeinden müssen auch wir uns die Frage stellen, wer die geistliche Führung und Begleitung von Gruppen übernimmt, wenn die Ressourcen der hauptamtlichen Seelsorgerinnen und Seelsorger ausgeschöpft sind. Was passiert, wenn kein hauptamtlich Mitarbeitender die Gruppe begleiten kann? Unsere Antwort: Wir möchten die Gruppen zu mehr Eigenverantwortung führen.

Gute Erfahrungen haben wir mit dem neu ins Leben gerufenen Nachtreffen für die Erstkommunionkinder des Jahres 2018 gemacht. Es fand Anfang November als Bibeltag statt. 55 Kinder nahmen teil. Die Initiatorinnen können sich in Zukunft vielleicht ein weiteres Projekt für Schüler der 5. und 6. Klassen vorstellen.

Aus diesem Grund haben wir im Pfarreirat die Arbeitsgruppe „Lange Leitung“ gegründet. Sie soll Ansätze dazu entwickeln. Auch hier wollen wir zunächst mit allen Gruppen der Gemeinde über die Thematik sprechen. Die Einladungen sind in Vorbereitung. Es werden etwa 25 Treffen stattfinden. Dieser Prozess soll zur Jahreswende 2019/2020 in einen Pfarrkonvent münden. Darunter versteht man eine Versammlung, an der Vertreter aller zur Pfarrgemeinde gehörenden Gruppen und Einrichtungen teilnehmen.

Gemeindemitglieder sollen und können in vielen Bereichen des Gemeindelebens Verantwortung übernehmen. Vor diesem Hintergrund hält der Pfarreirat es außerdem für sinnvoll

und notwendig, dass Laien aus unserer Gemeinde dazu befähigt werden, Wortgottesdienste zu halten. So können wir unterschiedliche Gottesdienstformen ermöglichen.

## Fusion: Nicht wegducken

Viele werden sich erinnern: Die Pfarrgemeinden Heilig Kreuz, St. Georg Hiddingsel und St. Pankratius Buldern sollten nach Vorgaben des Bistums Münster bereits 2018 fusionieren. Nach großen Widerständen und intensiven Verhandlungen wurde ein Aufschub bis 2021 gewährt. Im Hinblick auf sinkende Mitarbeiter- und Priesterzahlen und das Ende des Aufschubs, sieht sich der Pfarreirat in der Pflicht,

sich mit dem Thema zu beschäftigen. Einerseits, um sich dem Bistum gegenüber klar zu positionieren und andererseits, um den Prozess gestalten zu können. Unser Motto: „Nicht wegducken, sondern verantwortungsvoll und besonnen handeln“. Hierzu fand ein erstes Gespräch zwischen den Pfarreirats-Vorsitzenden der Gemeinden statt. Klar ist: Wir werden dem Bistum erneut unsere ablehnende Haltung zur Fusion deutlich machen. Dennoch müssen wir mit einer Umsetzung der Fusion rechnen. Daher werden sich die Pfarreiräte im kommenden Jahr treffen, um den Prozess möglichst zufriedenstellend für beide Gemeinden zu gestalten.

| Agnes Maria Terhart/Yvonne Brinkmann

## Freiraum

**Die Idee, die ehemalige Taufkapelle (1938 – 1945) an der Südseite der Kreuzkirche (s. Grundriss von 1939, nächste Seite) mit anderer Funktion wieder zu errichten, gab es schon beim Umbau der Kirche im Jahr 2005. Dies scheiterte am Geld. Viele Fragen und Anregungen aus der Gemeinde haben den Kirchenvorstand und Pfarreirat veranlasst, neu über die Idee nachzudenken.**

■ Seit Herbst schon beschäftigt sich ein Arbeitskreis mit dem vielsagenden Namen „Freiraum“ intensiv damit, was wir denn bezwecken und bewegen wollen und wie das Gebäude gestaltet werden kann. Klar war von Anfang an, dass es zwar an die Taufkapelle erinnern soll, aber keine Rekonstruktion sein sollte. Zum einen spricht nichts dafür, eine

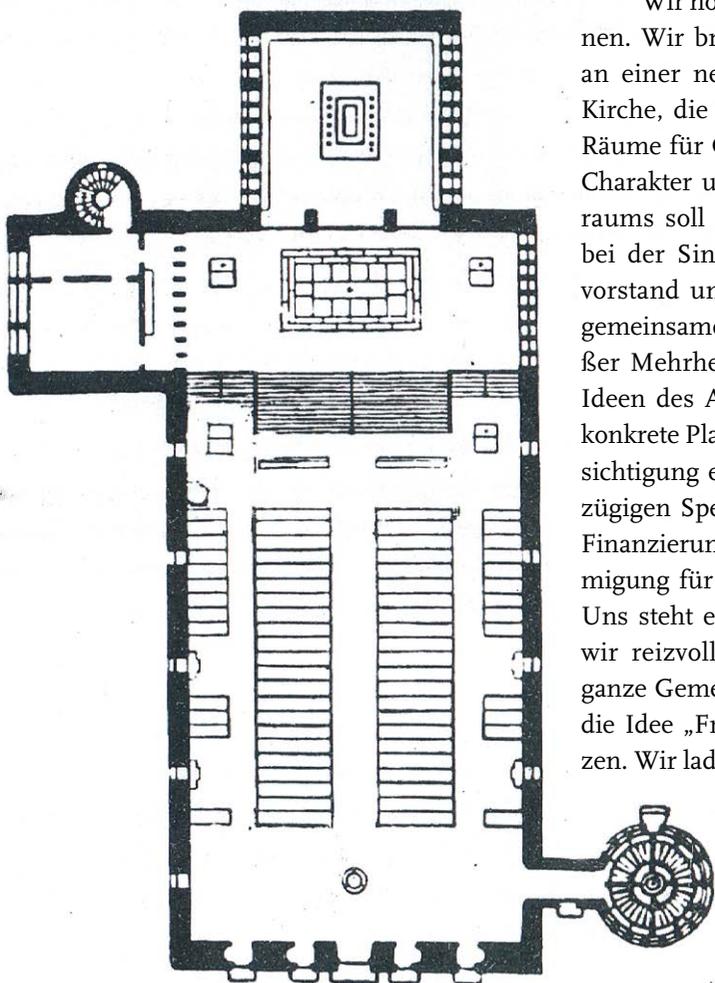
Kapelle für die Taufe zu errichten. So, wie wir Taufe in Heilig Kreuz feiern, mit dem Taufstein in der Krypta, ist es liturgisch und räumlich absolut stimmig. Wir sollten – das ist Konsens – für heute und für die Zukunft bauen, nicht rein rückwärtsgewandt. Es ist gewagt, in einer Zeit, in der die Kirche durch unsägliche Skandale in Trümmern

liegt, etwas Neues zu bauen. Das ist nicht ohne Brisanz in einer Zeit, in der Kirchen geschlossen werden (so ja auch unsere Kirche Maria Königin). Aufgabe von Kirche aber ist es, Neuland unter den Pflug zu nehmen, neue Räume (im übertragenen Sinne und dann vielleicht auch im wörtlichen) für die Begegnung mit Gott und untereinander zu öffnen. Unser „Freiraum“ sollte Experimentierraum sein, in keinsten Weise festgelegt: Raum für Gebet, Gespräch, Diskussion und Vortrag, Raum für Meditation, Gruppenmessen, Pilgertottesdienst, Anbetung, Raum für innere Einkehr, den ganzen Tag geöffnet, Raum mit ruhiger/

meditativer Musik im Hintergrund, Raum für Chorproben, Lichteffekte und kleine Konzerte. Den Möglichkeiten spiritueller und kommunikativer Art soll keine Grenze gesetzt werden, deshalb „Freiraum“. So gesehen steht noch überhaupt nicht fest, wie genau der Freiraum aussehen wird. Es ist nötig, in einen Prozess einzutreten, an dessen Ende ein Raumentwurf stehen soll, der möglichst viele Funktionen offen hält. Wichtig ist, dass dieser Freiraum (im Gegensatz zur Kreuzkirche) auf Zimmertemperatur zu heizen ist. Er soll bergen, locken und Ideen freisetzen. Deshalb wird er sicher wenig eingerichtet sein, vielmehr muss er je nach Bedarf eingerichtet werden.

Wir hoffen, viele für diese Idee zu gewinnen. Wir brauchen Menschen, die mitbauen an einer neuen Kirche. Wir brauchen eine Kirche, die Menschen zusammenbringt, die Räume für Gott eröffnet, die Stille bietet. Der Charakter und die Atmosphäre unseres Freiraums soll viele Menschen ansprechen und bei der Sinnsuche behilflich sein. Kirchenvorstand und Pfarreirat haben sich in einer gemeinsamen Sitzung am 5. März d. J. mit großer Mehrheit dafür ausgesprochen, mit den Ideen des Arbeitskreises „Freiraum“ in eine konkrete Planung einzusteigen. Unter Berücksichtigung einer bereits eingegangenen großzügigen Spende hält der Kirchenvorstand die Finanzierung für möglich und hat die Genehmigung für den Bau beim Bistum beantragt. Uns steht eine spannende Zeit bevor, in der wir reizvolle Ideen entwickeln wollen. Die ganze Gemeinde soll konstruktiv und kritisch die Idee „Freiraum“ begleiten und unterstützen. Wir laden rechtzeitig zum Austausch ein.

| Peter Nienhaus



Dülmen 1939.

Im Grundriss von 1939 ist die ehemalige Taufkapelle (1938 – 1945) an der Südseite der Kreuzkirche zu erkennen.

## Sieben Fragen an ... Karl Eisenbarth



**Karl Eisenbarth** wurde 1953 in Bergheim bei Köln als sechstes von elf Geschwistern geboren. Seine Eltern stammen aus Kleve und Hamm und haben nach dem Krieg in Bergheim eine Firma zur Herstellung von Elektromotoren für die Papierindustrie aufgebaut. Nach Schule, Ausbildung und Chemie-Studium (Jülich) arbeitete er in der chemischen Industrie und in einem Kraftwerk des RWE. Nach einem zweiten Studium (Heilpädagogik) und einer Zwischenstation in Mayen ist er seit 1994 im Kinderwohnheim in Dülmen beschäftigt. Seit dem 1. April 2019 ist er im wohlverdienten Ruhestand.



**1. Hallo Karl. Da wir uns aus dem Familienkreis gut kennen, sind wir beim privaten Du. Also: Los geht's. Wie wird ein Chemieingenieur zum Geschäftsführer des Kinderwohnheims in Dülmen?**

Ich war immer schon technisch und naturwissenschaftlich interessiert. Da lag das Chemiestudium und die Arbeit in der Industrie nahe. All die Jahre war ich aber auch bei den Pfadfindern der DPSG in der Jugendarbeit aktiv. Irgendwann hatte ich das Gefühl, dass ich eigentlich mehr mit und für Menschen arbeiten möchte. Also habe ich der Chemie den Rücken gekehrt und Heilpädagogik studiert. Meine erste Stelle war dann in Mayen in Rheinland-Pfalz in einer Einrichtung der Jugendhilfe. Schon nach kurzer Zeit wurde mir dort die Stelle des Erziehungsleiters angeboten.

Mayen war aber nicht nur der Start in einen neuen Beruf. Dort habe ich auch meine Frau Petra kennengelernt. Geheiratet haben wir 1988. Unsere Kinder Hannah und Felix sind 1990 und 1992 hier geboren.

Ab 1989 habe ich noch eine Zusatzqualifikation als Supervisor gemacht und mich dann bundesweit um eine Leitungsstelle beworben. 1994 habe ich dann die Stelle als pädagogischer Leiter im Kinderwohnheim in Dülmen angetreten. 1997 kam die Geschäftsführung der Wohnoase dazu und 2001 wurde mir die Gesamt-Geschäftsführung des Kinderwohnheimes übertragen.



**2. Halt, nicht so schnell. Wie war dein Start 1994 und was hat dich im Kinderwohnheim erwartet?**

Das Kiwo, so die Kurzform – korrekt die St.-Josephs- und Gertrudis Stiftung – betreute 1994 etwa 45 Kinder und war pädagogisch nicht auf dem neuesten Stand. Bedingt durch einen gesetzlichen Umbruch hieß es für viele Einrichtungen der Jugendhilfe sich neu zu konzipieren, neue Angebote zu schaffen und eine Einrichtung auf neue finanzielle Grundlagen zu stellen.

Den damals 50 Kolleginnen und Kollegen waren die Defizite bewusst.

Über Jahre entstand eine umfangreiche Um- und Aufbauentwicklung.



### 3. Und wie sieht es heute, 25 Jahre später aus?

Heute werden im Kiwo etwa 300 Kinder und Jugendliche von ungefähr 300 Mitarbeitern und Pflegeeltern betreut.

Wurden 1994 die Kinder noch vorwiegend in internen oder externen Gruppen betreut, so sind es jetzt unterschiedliche heilpädagogische Gruppen, sozialpädagogisch betreute Wohngemeinschaften, Einzelbetreuungen, Bereitschaftspflege und Westfälische Pflegestellen, ambulante Betreuung und Patenfamilien. Zudem wird die Arbeit mit den Menschen durch verschiedene diagnostische, heilpädagogische, traumapädagogische und erlebnispädagogische Angebote unterstützt. Kinder bis zum 6. Lebensjahr leben in Bereitschaftspflegefamilien oder in Westfälischen Pflegefamilien. Für ältere Kinder und Jugendliche stehen die gerade genannten Gruppen zur Verfügung.



### 4. Demnach sind im Kiwo verschiedenste Berufsgruppen beschäftigt?

Ja, genau so ist es. Mit den Kindern und Jugendlichen arbeiten Erzieher, Sozialpädagogen, Sozialarbeiter und Heilpädagogen. Ebenfalls gibt es im Kiwo eine Diplompsychologin und mehrere Kinder- und Jugendpsychotherapeuten. Da sich das Kiwo selbst verwaltet, gibt es auch Verwaltungsmitarbeiter und einen verantwortlichen Verwaltungsleiter als Geschäftsführer. Und natürlich auch noch hauswirtschaftliche Kräfte und Reinigungspersonal.



### 5. Was waren, sind heute und in Zukunft aus deiner Sicht die größten Aufgaben und Herausforderungen für das Kiwo?

Neben allen wirtschaftlichen und finanziellen Aspekten der Arbeit, ergänzt um die strukturel-

len Aufgaben beim ständigen Um- und Aufbau einer Organisation mit ca. 300 Mitarbeitern, gilt es, das Leitungsziel nicht aus den Augen zu verlieren.

Es gilt, sich ständig Gewissheit zu verschaffen, wie sich die soziale „Welt“, wie sich Kinder und Jugendliche und ihr Verhalten verändern, welche neuen Hilfsangebote darauf abgestimmt werden müssen, welche Schulungsthemen daraus entstehen und wie sich die Zusammenarbeit und die Konzepte der Einrichtung daraufhin verändern müssen.

Die größte Herausforderung für die Leitung einer Einrichtung wie das Kiwo ist die Bereitschaft sich ständig mit diesen Themen, mit den eigenen Werten sowie mit den eigenen Grenzen und Möglichkeiten auseinanderzusetzen. Die Arbeit in und mit einer Einrichtung der Jugendhilfe ist vielschichtig und erfordert ständig hellwach zu sein. Jeden Tag gibt es deutliche Veränderungen mit hohem Stressfaktor und einem hohen fachlich Anspruch an alle. Dies ist anstrengend, macht aber auch sehr viel Freude und erfüllt sehr. Ich will das mal kurz an einem Beispiel verdeutlichen.

Wenn es gelungen ist, erfolgreich mit einem jungen Menschen oder mit einer Familie an deren Leben zu arbeiten und wenn die Zusammenarbeit mit den Kollegen gut ist und Mitarbeiter sich gegenseitig tragen, wird deutlich, dass diese Arbeit sehr sinnvoll ist und dem eigenen Leben einen Sinn gibt.

Die Zukunft des Kiwo wird aus meiner Sicht durch zwei Themen herausgefordert. Wegen des Bundesteilhabegesetzes steht das Kiwo vor einer deutlichen rechtlichen Weiterentwicklung und Veränderung. Das Kinder- und Jugendhilfegesetz und das Bundessozialhilfegesetz werden mehr und mehr vereinheitlicht. Damit kommen strukturelle und finanzielle Konsequenzen auf die Einrichtungen zu. Wie wir alle wissen, verändern sich Familien und die Art und Form des Aufwachsens von



Kindern. Die daraus entstehenden neuen Themen und Problematiken werden die Angebote der Jugendhilfe deutlich verändern. Die Erwartung an neue Konzepte und an Mitarbeiter, die die notwendige Entwicklung vollziehen und kreativ neu denken und handeln lernen, wird groß sein.



### 6. Du hast es gerade schon angedeutet. Es ändert sich viel in einer Einrichtung und auch nach außen. Mit welchen Institutionen, Behörden, Partnern habt ihr hauptsächlich zu tun?

Eine Einrichtung der Jugendhilfe wie das Kiwo ist weit vernetzt – und muss es auch sein. Alle aufzuzählen, wäre ein abendfüllendes Programm. Hier mal die wichtigsten: der Landschaftsverband Westfalen Lippe, die Heimaufsicht, der Diözesancaritasverband, etwa 60 verschiedene Jugendämter, mehr als 25 andere Einrichtungen in der Region und natürlich die Pfarrgemeinde Heilig Kreuz. Pfarrer Nienhaus ist der Vorsitzende der St.-Josephs- und Gertrudis Stiftung.



### 7. Abschließend noch mal zurück zu dir. Was sind denn deine privaten Pläne für die Nach-Kiwo-Zeit?

Oh, da gibt es vieles. Wandern – als erstes ein paar Wochen den Jakobsweg, am Motorrad schrauben und natürlich fahren, die Familie pflegen, den Garten aufbereiten, Lesen, Menschen genießen, Sport treiben, noch mal einen Marathon laufen (grinst), ausruhen und Zeit vertreiben und noch ein wenig supervidieren. Also auf keinen Fall Langeweile.

**Lieber Karl, vielen Dank für das angenehme, interessante und aufschlussreiche Gespräch.**

An dieser Stelle waren die sieben Fragen



gestellt und beantwortet. Im Anschluss hat sich noch ein schönes Gespräch entwickelt. Die Kurzform davon möchte ich den Lesern nicht vorenthalten.

Also noch mal Karl Eisenbarth: „Du wirst festgestellt haben, dass ich versucht habe die Antworten faktisch und objektiv zu beantworten. Eine Frage möchte ich aber nachschieben- und

die passende Antwort natürlich auch.

### Wie geht das eigentlich, über viele Jahre Verantwortung zu tragen für ca. 600 Menschen in unterschiedlicher Art und Weise?

Ich habe einerseits Verantwortung für Menschen übernommen, die hilfeschend kommen und sich im eigenen Leben nicht mehr auskennen und nicht mehr wissen, wie es weitergehen soll. Andererseits habe ich mit Menschen gearbeitet, deren berufliche Aufgabe es ist, sich immer wieder neu auf die konkreten Themen der hilfeschendenden Menschen einzustellen und Antworten finden zu müssen, ohne dabei zu resignieren oder hoffnungslos zu werden.

Mir war diese Arbeit über viele Jahre nur möglich, indem ich eine grundsätzliche Entscheidung getroffen habe: Genau das will ich! Das Kiwo, mag gut – oder an der einen oder anderen Stelle noch nicht gut genug – arbeiten, es ist „mein“ Kiwo. Die Menschen geben sich in unsere Verantwortung, meistens erfolgreich, hin und wieder auch nicht so wie gewünscht. Aber eines gilt immer: Ich bin gefragt und ich bin verantwortlich.

Dieser Verantwortung gerecht zu werden war anstrengend und nicht immer einfach, hat mich aber beruflich und auch persönlich weitergebracht. Über dieses ‚Dabeibleiben – Dranbleiben‘ bin ich erwachsen, selbstständig und in mir frei geworden. Dafür bin ich sehr dankbar.“

| Das Interview führte Guido Wietheger.



# Erstkommunion 2019

**Am Samstag, den 15. Dezember 2018, begannen 76 Kinder mit dem Thema „Kennenlernen“ ihre Vorbereitung auf die Erstkommunion. Mittlerweile liegen schon die Themen „Taufe“ und „Jesusgeschichten“ hinter uns.**

■ Letzteres erforderte besonders viel Kreativität und Einsatzbereitschaft der Katechetinnen und Katecheten, denn sie leiteten die Kinder an, die biblische Geschichte „Der barmherzige Samariter“ in vielfältiger Weise umzusetzen. Nachdem sie diese in den Kleingruppen besprochen hatten, führten die Kinder mit Begeisterung Rollenspiele in Verkleidungen auf, trugen Singspiele vor, präsentierten die Geschichte mit Hilfe von Symbolen, gemalten Szenen und vielem mehr. Alle ideenreichen Darbietungen zeugten von der intensiven Auseinandersetzung mit dem Bibeltext und erhielten gebührenden Beifall.

26 Katecheten und Katechetinnen, zumeist Eltern, bereiten die Kinder mit viel Ideenreichtum und Geduld in 12 Gruppen vor, wofür wir ganz herzlich danken. Wir sind auch dankbar, dass wieder einige engagierte Menschen dabei sind, auch junge Leute,

die aus Liebe zur Sache diese Aufgabe übernehmen.

Vor uns liegen noch die Themen „Versöhnung“ und „Eucharistie“, bevor wir am 30. Mai um 9.15 Uhr und um 11.00 Uhr sowie am 2. Juni um 11.00 Uhr insgesamt drei Erstkommunionmessen feiern.

Zuvor nehmen wir auch die Vorbereitung auf das Osterfest in den Blick. So gestalten Erstkommunionkinder am Palmsonntag, 14. April, um 11.00 Uhr in der Familienmesse ein kindgerechtes Passionsspiel. Am Dienstag, den 16. April, gehen wir um 16.00 Uhr mit den Kindern und ihren Familien eine kleine Wegstrecke des Großen Kreuzwegs in Coesfeld und am 18. April um 16.00 Uhr haben alle im Pfarrheim Maria Königin die Gelegenheit, das jüdische Paschafest kennenzulernen.

Kurz vor den Erstkommunionfeiern, am Freitag, den 17. Mai, begeben

sich unsere Erstkommunionkinder um 15.30 Uhr mit allen Erstkommunionkindern Dülmens auf eine Wallfahrt zum Grab der seligen Anna Katharina Emmerick.

Eine Gruppe aus Eltern, Katecheten und dem Team arbeitet an der Vorbereitung der

Erstkommunionmessen, die das Thema „Komm in meine Arme!“ haben werden.

Wir freuen uns auf anrührende Erstkommunionfeiern und bitten Sie alle um Ihr Gebet für die Kinder.

| Im Namen des Teams Brigitte Scholtyssek

## Folgende Kinder feiern in diesem Jahr ihre Erstkommunion:

**Donnerstag, 30.05. 2019**

**um 9.15 Uhr**

Max Brinkmöller  
Jens Dipp  
Fiona Edelmann  
Lina Elsbecker  
Charlotte Enseling  
Ava Göllmann  
Johanna Hagemann  
Max Haubrock  
Moritz Hofmann  
Jakob Hölscher  
Béla Höning  
Vitus Hopp  
Lars Janning  
Tim Kortefels  
Maximilian Kunz  
Jonas Lammert  
Emilia Lämmer  
Nils Meerkamp  
Noel Mohammed  
Linus Pelkum  
Maike Püttmann-Cabrera  
Lena Reher  
Pia Schneider  
Johanna Schotte  
Theresa Schotte  
Marvin Voß  
Lasse Weber  
Remus Wissen  
Nele Zirpel

**Donnerstag, 30.05. 2019**

**um 11.00 Uhr**

Julian Beine  
Marlon Beine  
Luuk Berger  
Hugo Bockey  
Lennart David  
Nico Diekmann  
Juliette Diss  
Florian Ermann  
Fiona Göckener  
Leonie Goszyc  
Tom Hoffmann  
Lennox Holkenjans  
Elin Kohues  
Jule Kryzik  
Hannah Elisabeth Kubiak  
Charlotte Laskowski  
Jane Laukötter  
Emily Lorek  
Lena Mesem  
Greta Morlock  
Marten Müter  
Matteo Müterthies  
Silas Müterthies  
Till Orzol  
Timm Rips  
Paula Schlappa  
Jorid Maria Schenuit  
Noah Seidler  
Colin Sokolowski  
Emil Temme  
Romy Thiehoff  
Felix Trahe  
Maximilian Weigelt

**Sonntag, 2. Juni 2019**

**um 11.00 Uhr**

Finn Große Hülseswiesche  
Cira Heider  
Till Johanning  
Marik Maak  
Jonathan Medding  
Ben Riddermann  
Hannah Schmutlach  
Mia-Henrika Steens  
Jeffrey Struffert  
Marietta Strunk  
Lena Sophie Thentie  
Mattis Weber  
Greta Wilms  
Hannah Marie Zähning



# jung – engagiert – katholisch

## TEIL 5 Sophie Aurich

*Dieses Jahr mache ich mein Abitur und der Entschluss, ein Jahr lang ins Ausland zu gehen, steht für mich schon seit langem fest. Leben in einer anderen Kultur, eine unbekannte Sprache, neue Bekanntschaften, diese Vorstellungen haben mich schon immer gereizt. Die Möglichkeiten, dies umzusetzen, sind jedoch vielfältig.*



■ Es gibt Work and Travel, ein Au-Pair-Jahr, Praktika im Ausland und vieles mehr. Was genau ich machen möchte, fand ich allerdings schnell heraus. Ein Freiwilligendienst soll es werden. Mein gesamtes Leben durfte ich hier in Deutschland verbringen. Ich konnte ganz selbstverständlich zur Schule gehen und hatte Essen und Kleidung immer im Überfluss. Leider sieht das in großen Teilen unserer Welt ganz anders aus. Die Menschen dort haben nicht das Glück, sorgenfrei leben zu können. Es ist ein unfaires Privileg und daher möchte ich etwas daran verändern.

Nach einigen Bewerbungen und Auswahlverfahren erhielt ich vom Bistum Münster die Zusage für einen entwicklungspolitischen Freiwilligendienst mit dem Programm „Weltwärts“.

Ab Juli 2019 werde ich ein Jahr lang in einer Kirchengemeinde in der Dominikanischen Republik mitarbeiten. Dabei werde ich unter anderem eine Schule und ein Gesundheitszentrum

unterstützen. Die Menschen dort leben in sehr ärmlichen Verhältnissen, doch viele von ihnen finden Kraft in ihrem Glauben. Das Land ist sehr katholisch und die Kirchengemeinden sind für die Menschen dort sehr wichtig. Ich finde die Vorstellung faszinierend, dass Menschen in 7800 km Entfernung täglich neuen Mut schöpfen aus den gleichen Worten wie ich. Kirche und Glaube verbinden die Menschen über jegliche Ländergrenzen hinweg. Trotz der gleichen Religion wird es dort sicherlich auch deutliche Unterschiede in der Praxis geben. Ich freue mich darauf, mal ganz andere Gottesdienste kennenzulernen und zu sehen, wie die Menschen ihren Glauben in den Alltag einbauen.

Es ist mir bewusst, dass ich durch mein freiwilliges Jahr nicht die Welt verändern werde, doch ich kann damit ein Zeichen setzen. Wir alle sind Teil unserer Welt. Nicht Geld und Luxus sollten unser Leben definieren, sondern Humanität und Liebe, die christlichen Werte.

Hier in Deutschland bin ich Teil der Leiterrunde bei den Pfadfinderinnen, leite eine eigene Pfadfindergruppe und letzten Sommer durfte ich auch

als Leiterin bei der integrativen Ferienfreizeit dabei sein. Die Arbeit mit Kindern bereitet mir unglaublich viel Freude, denn sie sind ehrlich. Sie zeigen, sobald ihnen etwas nicht gefällt und freuen sich umso mehr, wenn ihnen etwas Spaß macht.

Anders als die meisten, wurde ich nicht als Kind getauft, sondern entschied mich mit 17 Jahren selbst dazu. Meine Mutter war zwar seit ihrer Kindheit katholisch und auch gläubig, doch sie wollte diese Entscheidung mir selbst überlassen. Meiner Meinung nach kann Glaube nicht erzwungen werden, sondern er muss aus tiefer Überzeugung resultieren. Ich habe lange überlegt und einen Glaubenskurs

mitgemacht, doch dann war ich mir sicher. Ich wollte Teil der katholischen Kirche werden. So ließ ich mich 2017 erst taufen und dann firmen. Seit dem freue ich mich jeden Tag darüber, diesen Weg gewählt zu haben. Kirche bedeutet Gemeinschaft, Freundschaft, Liebe und Zusammenhalt. Gerade für junge Menschen sind diese Aspekte sehr wichtig. Jeden Monat treffe ich mich mit weiteren jungen Menschen im Rahmen eines Bibelkreises und gehe jedes Mal gestärkt daraus hervor. Gläubig zu sein, ist nicht altmodisch oder überholt, sondern es ist eine Bereicherung für mein ganzes Leben.

| Sophie Aurich

## Stammesversammlung der PSG



■ Wie in jedem Jahr veranstaltete der Stamm der Pfadfinderinnen ihre Stammesversammlung. Verbunden wurde damit ein Ausflug in die Zoom-Erlebniswelt in Gelsenkirchen. Die Tiere Asiens, Afrikas und Alaskas begeisterten

die Mädchen. Auf dem Programm stand zudem die Vorstandswahl. Annika Reuver, Anna-Lena Elskemper und Lisa Scheffer wurden in den Vorstand der PSG gewählt.

# „Es ist ein Ros entsprungen“ –

## Musikalischer Abschluss der Weihnachtszeit



*Am Sonntag 13. Januar 2019 gab es in der Kreuzkirche zum Abschluss der Weihnachtszeit einen eindrucksvollen musikalischen Schlusspunkt: Alle Chöre der Pfarrei hatten sich zusammengeschlossen, um gemeinsam, einzeln und auch mit den Konzertbesuchern zusammen noch einmal bekannte und unbekannte Weihnachtslieder zum Klingen zu bringen.*

■ Neben bekannten Liedern wie „Zu Bethlehem geboren“ oder „O du fröhliche“, jeweils mit virtuos-improvisatorischer Orgelbegleitung durch Bernd Weimann versehen, gab es diverse Einzelbeiträge der Chorsängerinnen und Chorsänger. So erklangen viele neue geistliche Weihnachtslieder des Kinderchores, hier wurde an Solistenbeiträgen einzelner Strophen nicht gespart. Gerade auch das gemeinsame Musizieren der Chöre „canticum novum“ und der Kirchenchöre von Maria Königin und Heilig Kreuz wurde zu einem schönen Klangerlebnis, häufig begleitet mit klangvollen Tönen der Querflöte, gespielt von Britta Sperling.

Ein weiteres Highlight des Konzerts war zweifelsohne das sphärische Erklingen von Körpertambura und Orgel – in einer Improvisation von Bernd Weimann und Britta Sperling. Dieses Klangerlebnis kam in dem wunderbaren Raum von Heilig Kreuz vollends zur Entfaltung.

Anstelle eines Eintrittsgeldes wurde am Schluss des Konzertes um eine freiwillige Spende für Schwester

Rita Schiffer und das missionsärztliche Krankenhaus in Attat (Äthiopien) gebeten. Am 28. Februar konnte die Spendensumme von 750 EUR an den EineWeltKreis übergeben werden, der sich sehr erfreut und dankbar zeigte und die Spende weiterreichen wird an Schwester Rita.

| Elisabeth Drees

Der EineWeltKreis freute sich über die Spende zur Unterstützung der Arbeit von Sr. Rita in Attat.



## Kinderchorarbeit in Heilig Kreuz

■ Seit Januar d. J. ist die Kinderchorarbeit in der Pfarrei Heilig Kreuz neu strukturiert worden. Durch den Weggang von Leo Michalke (früherer Chorleiter des Kinderchors Maria Königin) gab es für die verbliebenen Kinder von Maria Königin die Möglichkeit, ab Mitte Januar in Heilig Kreuz mit einzusteigen.

Zurzeit gibt es ca. 40 aktive Kinder in den Chören. Sie teilen sich auf in Chor I (die jüngeren Kinder) und in Chor II (die älteren Kinder). Frau Ingrid Weppelmann arbeitet zurzeit im Chor I mit. Sie ist eine große Unterstützung für die Chorleitung.

Der Kinderchor singt in den regelmäßig stattfindenden Familiengottesdiensten in der Kreuzkirche. Darüber hinaus übernimmt er die musikalische Gestaltung z. B. bei den Erstkommunionfeiern. Nach den Sommerferien gibt es ein jährlich stattfindendes Chor-

wochenende für alle Chorkinder im Pfarrheim Heilig Kreuz.

Neun der älteren Kinder haben sich für das bundesweite Chortreffen des Chorverbandes „pueri cantores“ angemeldet, das Anfang Juli d. J. für 5 Tage in Paderborn stattfindet.

**Chor I – „die Jüngeren“**

**(Vorschule, Klasse 1 + 2)**

**donnerstags von 15:45 bis 16:30 Uhr**

**Chor II – „die Älteren“ (ab Klasse 3 aufwärts)**

**donnerstags von 16:45 bis 17:45 Uhr**

**Probenorte: Pfarrheim Heilig Kreuz**

**Ein Einstieg in die Chorarbeit ist jederzeit möglich. Eine kurze Absprache vorab mit der Kirchenmusikerin Elisabeth Drees, Tel. 9597199, ist hilfreich.**

| Elisabeth Drees

# Gruppen stellen sich vor: kfd Heilig Kreuz

*Was wäre eine Pfarrgemeinde ohne die Gruppen und Initiativen? Ohne das Engagement der vielen Ehrenamtlichen in unserer Gemeinde könnten Projekte, Initiativen nicht durchgeführt werden. In dieser Rubrik möchten wir den Gruppen ein Forum geben, sich darzustellen, zu erklären, was Ihnen wichtig ist und welchen Beitrag sie zu einer lebendigen Gemeinde leisten. Die Redaktion sagt Danke für ihre Mitarbeit und die Vorstellung ihrer Gruppe.*



■ Gegründet wurde die kfd Heilig Kreuz am 12. Juli 1940 und mit diesem Tag an die Erzkongregation in Regensburg angegliedert, und zwar mit der Bezeichnung „Mütterverein“.

Der Schwerpunkt der Müttervereine lag im Religiösen. In dieser Zeit waren Frauen und Mütter doch sehr eingeschränkt und auf den Haushalt und die Kinder festgelegt. Sie nahmen daher gern die Gelegenheit wahr, sich mit anderen Frauen zu treffen und auszutauschen. Nicht zuletzt die zunehmenden Bildungsangebote der Frauengemeinschaften und der allgemeine Wandel der Rolle der Frau führten dann später zur Umbenennung in die „Katholische Frauengemeinschaft

Deutschlands“. Es war ohnehin nicht mehr zeitgemäß, von einem Mütterverein zu reden, da Frauen immer mehr auch in Gremien, sei es kirchlich oder politisch, Verantwortung übernahmen, sodass eine ganze Reihe von politischen Entscheidungen auch durch die Einwirkung der kfd mitbestimmt wurden.

Aktuell hat unsere kfd 150 Mitglieder und wir sind ein Team von sechs Frauen, die sich für die Frauengemeinschaft engagieren. Innerhalb der Frauengemeinschaft haben sich drei Gruppen zusammengefunden: die kfd Ladies, der Frauentreff und der Stammtisch.

Die kfd Heilig Kreuz bringt sich vielfältig in das Gemeindeleben ein. Monatlich gestalten wir einen Frauengottesdienst, zu dem alle Frauen der Gemeinde eingeladen sind, auch ohne Mitgliedschaft in der kfd. Das gilt auch für das gemeinsame Kaffeetrinken danach.



Kunstobjekt „Knotenlösung“ der Berliner Künstlerin Tina Beifuss



Das kfd-Organisationsteam v.l.: Irene Maas, Doris Isfort, Ria Autermann, Martina Wernsing, Maria Telohe, Sefi Schotte

Ein ganz besonderes Ereignis im Jahr 2015 war die Kunstausstellung ‚Knotenlösung‘, welches gemeinsam mit der ‚AG Kunst und Kirche‘ im kfd Diözesanverband Münster im Rahmen des Projektes ‚Verhüllen und Enthüllen‘ realisiert wurde. Anlass war das Jubiläum ‚100 Jahre kfd im Bistum Münster‘. Hierzu gab es begleitende Veranstaltungen z.B. ‚Masken machen Leute‘; hier hat der Chefmaskenbildner der Städtischen Bühnen Münster seine Arbeit anhand von Beispielen erläutert. Weiter gab es einen Diskussionsabend mit einer Muslima und einer Ordensschwester zum Thema Habit und Burka. Hier wurden Einblicke in nicht bekannte Bereiche gewährt. Alle Veranstaltungen waren gut besucht und haben durchweg Zustimmung erfahren.

Für uns alle ist die Gebetswache in der Nacht zum Karfreitag ganz besonders wichtig. Das hat noch einmal eine ganz besondere Bedeutung. Es finden sich Frauen zusammen, denen diese Gebets- und Meditationsstunde wichtig ist.

Gern angenommen werden unsere Sommerausflüge, die immer auch mit interessanten Besichtigungen einhergehen. Gestaltete Maiandachten in Telgte, Kevelaer oder Warendorf erfreuen sich großer Beliebtheit.

In jedem Jahr wurde das Pfarrheim in einen Wintermarkt umgestaltet. Es kann zu Recht behauptet werden, dass sich dieser Markt zu einem kleinen Gemeindetreff ent-

wickelt hat. Eine herausragende Leistung ist natürlich in jedem Jahr wieder der ‚Frauenkarneval‘. Eine Theatergruppe hat es sich zum Ziel gesetzt, Frohsinn zu verbreiten, was jedes Jahr wieder wunderbar gelingt. Zum Karneval treffen sich die Frauen der Gemeinde am Donnerstag. Am Freitagabend findet so manches Ehepaar den Weg ins närrische Pfarrheim.

Unser Ziel ist es, die Frauengemeinschaft so in die Zukunft zu bringen, dass Frauen jeglichen Alters auch in der heutigen schwierigen Zeit eine Verbindung zur Kirche behalten oder auch finden.

Leider ist es schwierig, Nachfolgerinnen für die Vorstandsarbeit zu finden. Die derzeitigen Teammitglieder engagieren sich schon viele Jahre für unsere Frauengemeinschaft, so dass es Zeit für einen Wechsel im Vorstand wird. Die Teamarbeit ist abwechslungsreich und es macht Freude, in einem Team tätig zu sein. Leider haben wir bisher wenig Bereitschaft zur Mithilfe gefunden. Ein kleiner Aufruf an die Frauen unserer Gemeinde: Könnten Sie sich ein „Mittun“ in unserer Gemeinschaft vorstellen?

**Je mehr Frauen sich engagieren, desto einfacher ist es und desto mehr SPASS bringt es.**

**Ansprechpartnerinnen:  
Doris Isfort, Tel. 98783 und  
Irene Maas, Tel. 6319**

| Doris Isfort



## Spaß an der Freud

*Auch in diesem Jahr zündeten die Frauen der Theatergruppe Heilig Kreuz eine lustige Rakete nach der anderen.*

■ Gruselige Hexen kamen aus allen Ecken des Pfarrheims und eröffneten das Programm. Ein mitgenommener Ehemann amüsierte die Besucherinnen; glücklicherweise wurde er wieder zurück gebracht. Schneewittchen hatte sich mitsamt Stiefmutter und Zwergen ins Pfarrheim verlaufen. Der im Trend liegende Thermomix wurde gebührend musikalisch gewürdigt.

Ein Goldhochzeitpaar hörte nach dem Kauf von Hörgeräten die ‚Freundlichkeiten‘ der Kinder und überlegte eine Testamentsänderung. Es gab eine gekonnte Pantomime, die für viel Heiterkeit sorgte. Interessant war auch der Ehemann, der für den Hausfreund seiner Frau gleich ein paar Kartoffeln mit schälte. Es war keine Frage, dass unser „Quotenmann“ Richard sich wie jedes Jahr musikalisch einbrachte. Viele andere Sketche trugen zum allgemeinen Frohsinn bei.

Wie immer sorgte Martina Katrinski für gute Laune und die entsprechende Musik, während ihr Mann Guido für Beleuchtung, Ton und Technik zuständig war. Wir sind dankbar, dass das Ehepaar Katrinski seit vielen Jahren für gute Stimmung sorgt.

Lachen und Frohsinn prägten die Veranstaltungen, wo abseits der Spielerinnen eine



gut funktionierende Crew für die vielen kleinen Dinge sorgte, die dazu gehören.

Fazit ist: Die Karnevalssitzungen waren gelungen, die Spielerinnen und die „Thekenmannschaft“, Familie Katrinski und noch viele mehr haben gemeinsam daran gearbeitet, dass es gut wurde.

Wir danken nochmals ganz herzlich allen, die dazu beigetragen haben.

| Doris Isfort



## Pfarrcaritas Heilig Kreuz – Aktuell



■ Der **Seniorenausflug** nach Münster zum Kapuzinerkloster (Klostergarten und Kloster) mit anschl. Einkehr zum Kaffeetrinken findet am Donnerstag, den 05.09.2019, 14:30 – 18:30 Uhr statt.

■ Das **Caritas-Team** trifft sich am Dienstag, 17.09.2019, 17:00 Uhr in der Kaplanei.

■ Die **Caritasversammlung** findet am 05.11.2019 im Pfarrheim Heilig Kreuz statt.

■ Aus dem Team „**Krankenbesuchsdienst**“ werden zu Ende Mai 2019 Maria Meß und Gerda Niemann nach 20-jährigem ehrenamtlichen Dienst für die Kranken unserer Pfarrei ausscheiden. Im Namen der Pfarrcaritas Heilig Kreuz gilt Ihnen unser herzlicher Dank für ihr kontinuierliches Engagement.

■ **Was ihr einem meiner Geringsten getan habt, das habt ihr mir getan. (Mt 25,40)**

Ermutigt durch das Beispiel der ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer in der Pfarrcaritas, bitten wir Sie um Unterstützung in den verschiedenen **caritativen Diensten**. Wir spüren derzeit, dass wir weniger werden. Bereits mit einem kleinen Dienst in der caritativen Arbeit bekommt das Evangelium „Hand und Fuß“, verkünden wir damit doch die frohe Botschaft bei den Menschen, die unserer Zuwendung und Unterstützung bedürfen. Geben Sie sich einen Ruck und fühlen Sie sich angesprochen. Auch kleinste Zeitfen-

ster, gerne auch über einen befristeten Zeitraum, können den Menschen in unserer Pfarrei helfen, die unseren Zuspruch oder unserer Aufmerksamkeit bedürfen. „Was ihr einem meiner Geringsten getan habt, das habt ihr mir getan.“ (Mt 25,40); wer so handelt, der wird jedes Mal ein Beschenkter sein.

**Sprechen Sie uns in der Pfarrcaritas an – entweder direkt**

**Diakon Georg Schoofs,**

**Telefon 02594 87919**

**schoofs@bistum-muenster.de**

**oder über das Pfarrbüro**

**Telefon 02594 2126.**

■ Anlässlich der **Adventssammlung** der Pfarrcaritas im November 2018 wurden durch das Engagement der Sammlerinnen und Sammler insgesamt 3.303,76 Euro gesammelt. Der Spendenaufruf von Familie Vasmer für die Pfarrcaritas Heilig Kreuz, anlässlich des Todes von Frau Anni Vasmer, die sich über Jahre für die Pfarrcaritas engagiert und sich für die Not der Armen in unserer Pfarrei eingesetzt hat, erbrachte das Ergebnis in Höhe von 1.320 Euro. Allen Spendern und Spenderinnen im Namen der Menschen in Not in unserer Pfarrei ein herzliches Vergelt's Gott.



† Anni Vasmer

Vier Jahrzehnte lang engagierte sie sich in der Caritas Heilig Kreuz, davon etwa 20 Jahre als Vorsitzende. Anni Vasmer war immer zur Stelle, wenn es um konkrete Hilfe ging: unkompliziert, wohlwollend, menschennah. Sie starb am 23.02.2019 mit 95 Jahren. „Gott wird die nicht vergessen, die sich selbst vergaßen, um an andere zu denken.“

(Hl. Augustinus)

# Entdeckt auf unserem Gemeindegebiet: der SkF e.V.

*Am Mühlenweg 88 im Haus der Caritas befindet sich der Sozialdienst katholischer Frauen e.V. – kurz: SkF e.V.*



Engagieren Sie sich im SkF: Dorothea Küper, Ismene Dura, Bärbel Bleiker (Vorsitzende), Monika Schulz-Wehrmeyer (Geschäftsführerin), Manuela Pross und Meike Wiesmann (stellv. Vorsitzende). Es fehlt: Trude Heek als geistliche Beraterin.

■ Ein Verein für Frauen? Und das in unserer Zeit – nur Katholische? Kein C im Namen, aber ein K. Und das ist zurzeit mutig und verwegen, sich als katholisch zu bekennen. Aber: Der Name steht nicht unbedingt für eine Zugehörigkeit zur Amtskirche, vielmehr verstehe ich ihn im Sinne „allumfassend“, allgemein. Denn: In den verschiedenen Fachbereichen des SkF Dülmen engagieren sich MitarbeiterInnen für in Not geratene Frauen, Jugendliche, Kinder und Familien. Diese Hilfsangebote sind kostenlos und jeder kann sie in Anspruch nehmen – unabhängig von Weltanschauung, Nationalität und Religion.

Schon im August 2016 hat sich der Verein mit seiner Arbeit und den

Fachbereichen in einem Gottesdienst mit anschließendem Kaffeetrinken auf dem Kirchvorplatz vorgestellt. Ich möchte als überzeugtes Mitglied des Vereins noch einmal Aufmerksamkeit für ihn erregen.

Zur Geschichte in 47 Worten: Der Verein ist alt, aber nicht in die Jahre gekommen: 1899 ist er von Agnes Neuhaus, einer rührigen sozial und politisch engagierten Frau, in Dortmund ins Leben gerufen worden. Sie wollte Frauen in Not- und Konfliktsituationen unterstützen und mit anderen Ehrenamtlichen in besonderer Weise helfen.

Heute ist der Sozialdienst katholischer Frauen ein bundesweit tätiger Fachverband der Kinder- und Jugendhilfe, der speziellen Hilfe für Frauen und Familien und der Unterstützung für Menschen in schwierigen Lebenslagen. „Da sein, Leben helfen“ ist das Motto des Verbandes, für das sich ehrenamtliche und hauptamtliche MitarbeiterInnen gleichermaßen gemeinsam als Team betätigen. Frauen aus unserer Gemeinde z.B. tragen ehrenamtlich im Vorstand die Verantwortung für den Ortsverein Dülmen, sie sind im Babykorb oder als rechtliche Betreuer aktiv.

Neben der Vorstandsarbeit engagiere ich mich noch im Frauenhaus, indem ich drei bis fünf Mal im Monat Rufbereitschaften übernehme, weil ich

denke, die Fachkräfte im Haus sollten den Frauen tagsüber zur Seite stehen. Ich stehe zu dem Verein, in dem sich Frauen für Frauen stark machen., ein Verein, in dem ich mich gerne ehrenamtlich engagiere – und es ist ja bekannt, dass alle kirchlichen und sozialen, sportlichen und politischen Organisationen (ja, die Reihenfolge ist extra so gewählt) nach Ehrenamtlichen Ausschau halten. Aber nur der SkF kann Ihnen eine solche Bandbreite bieten: vom Kinder- und Frauenschutzhaus (Rufbereitschaften, handwerkliche Hilfe im Haus) bis zum Betreuungsverein, dazu der Babykorb mit Kinderkiste, den frühen Hilfen (als Familienpate) oder die Offene Ganztagschule (z.B. Vorlesepaten oder Projekte). Und immer mit absoluter Kontaktgarantie zu Menschen jeden Alters!

Greifen Sie zu, engagieren Sie sich. Soviel gefühltes, pralles Leben gibt es selten

umsonst – nur im Ehrenamt. Aber auch mit einer (kostenfreien) Mitgliedschaft in unserem Verein können Sie helfen, den SkF mitzutragen, lebendig zu halten und wachsen zulassen. Und nicht zuletzt lebt der Verein von finanzieller Unterstützung, da politisch andere Ziele verfolgt werden, als konkret und nachhaltig den ärmeren und benachteiligten Menschen zu helfen.

**So oder so, wenn Sie tolle Frauen bei ihrer Arbeit und ihrem Engagement unterstützen möchten, melden Sie sich unter der Telefonnummer 9505000 oder E-Mail: [info@skf-duelmen.de](mailto:info@skf-duelmen.de).**

Kurze Info nebenbei: Es gibt auch einen fast ebenso alten und angeregt durch die Ideen von Agnes Neuhaus gegründeten Sozialdienst katholischer Männer.

| Ismene Dura

## Eine ganz besondere Kinderkirche

*Im Februar trafen sich, wie jeden zweiten Sonntag im Monat, Kinder in Begleitung ihrer Eltern oder Großeltern im Pfarrheim Maria Königin zur Kinderkirche.*

■ Doch diejenigen, die schon öfter zur Kinderkirche da waren, merkten direkt: Heute ist etwas anders. Die Zwischenwand zwischen den zwei Räumen war weggeschoben; der eigentliche Kinderkirchenraum war dadurch doppelt so groß. Auch waren neben dem üblichen Kreuz, der Kerze und der Kinderbibel auch noch andere Utensilien zu sehen: ein weißes Kleid, ein kostbares Gefäß und eine große, silberne Schüssel.

Zu Anfang der Kinderkirche stellte Ismene Dura besondere Gäste vor: Florentine Kramer und ihre Familie. Denn heute sollte sie, die

kleine Florentine, getauft werden. Das übernahm Diakon Georg Schoofs.

Die Kinderkirche hatte daher das Thema „Gottes Garten“. Der Spruch ist bekannt: „In Gottes Garten wachsen viele Blumen“. Blumen wuchsen auch in der kleinen Kiste, die in der Mitte stand, daneben eine Gießkanne, Gartenhandschuhe





und eine Schürze. Dieser Garten war passend zu Florentines Taufspruch „Werde, die du bist.“

Denn über das bunte „Beet“ voll Tonpapier-Blumen fing die Gärtnerin Karin Niehoff an zu erzählen, wie sehr sie sich ärgerte, dass alle Blumen in ihrem Beet kreuz und quer durcheinander wuchsen, obwohl sie doch die Samen schön nach Farben sortiert gepflanzt hatte.

Ismene Dura beruhigte sie und erklärte ihr, und damit auch den Kindern, sehr anschaulich, dass Gott jede einzelne Blume so wunderschön wachsen ließ und genau an dem Platz, wo sie gewachsen ist, ist es gut. Und genauso ist es mit den Kindern: jedes Kind ist einmalig, darf wachsen und werden wie Gott es gedacht hat. An jedem Kind – an jedem Menschen – freut sich Gott. Jeder darf vor Gott so sein, wie er oder sie ist.

Die Kinder durften noch eine vorbereitete Faltblume anmalen, die sie zu Hause im Wasser aufgehen lassen konnten. Auch die Erwachsenen waren gefragt: sie durften auf eine bunte vorbereitete Papierblume einen Wunsch für Florentine schreiben. Diese bunten Blumen wurden an einem breiten grünen

Filzband befestigt und sind für Florentines Eltern eine schöne Erinnerung.

Herr Schoofs legte zur Taufe sein Gewand an und alle Kinder waren gespannt, als sie am Chrisam riechen durften – dem Öl, mit dem früher Könige gesalbt wurden. Gemeinsam segneten alle Kinder und Erwachsene im Gottesdienst das Wasser, mit dem anschließend Florentine getauft wurde.

Im Anschluss an den Gottesdienst waren alle eingeladen, sich ein Kreuz mit dem Taufwasser auf die Stirn geben zu lassen als Erinnerung an die eigene Taufe.

Es war nicht nur für die Familie des Täuflings, sondern für alle Kinderkirchenbesucher ein wunderschöner Gottesdienst, der sicher lange nachklingen wird.

| Melanie König



## Kunstprojekt im Familienzentrum Heilig Kreuz

*Verschiedene Anlässe, Beobachtungen und Aussagen der Kinder haben dazu geführt, sich dem Thema Kunst zu widmen.*

■ Ziel der pädagogischen Arbeit ist es, Themen zu finden, die die verschiedenen Bildungsbereiche berücksichtigen, diese mit dem Lebensumfeld der Kinder in Verbindung zu bringen und ihr Interesse zu wecken.

Um diesem Anspruch gerecht zu werden bietet sich die Arbeit in Projekten an, da sie handlungsorientierte Lernsituationen ermöglicht. Auch hier geht es darum, die ganzheitliche Förderung der Kinder in den Mittelpunkt der Aktivitäten zu stellen.

### „Pinsel, Farbe, Staffelei – mit Kunst erlebt man allerlei“

Die große Zeit der „Kinderkunst“ liegt zwischen dem dritten und achten Lebensjahr. Kinder malen gerne mit Wachsmalkreide, Straßenkreide, Buntstiften, Wasserfarben ... Kinder bringen Dinge zu Papier, die ihnen wesentlich sind. Fatal wäre es, Mal- und Formversuche der Kinder zu korrigieren. Die Perspektive der Kinder und unsere Sichtweise der Welt sind nicht identisch. Durch das Malen und Zeichnen findet das Kind Selbstvertrauen, weil es hierdurch lernt die Dinge zu verstehen und einzuordnen. In aufbewahrten Kinderzeichnungen verbirgt sich ein großer Schatz.

Es ist nie zu früh, Kinder mit Kunst bekannt zu machen, und so fand die Betrachtung der Bilder von namhaften Künstlern großes Interesse. Die Kinder besuchten die Kunstausstellung von Rolf Ebert, die im Foyer des Rathauses zu sehen war. Regine Lemke-Kalweit von „WIR Künstler Dülmen“ war eingeladen, mit den Kindern ins Gespräch zu kommen, um dann künstlerisch tätig zu werden. In den Grup-



pen entwickelten die Kinder mit ihren Erzieherinnen unterschiedlichste Kunstwerke.

Zum Abschluss der Projektarbeit war das neu renovierte Pfarrheim Heilig Kreuz zwei Tage lang der perfekte Ausstellungsraum. Zur Vernissage am 20. März waren viele Gäste gekommen, die von Marlene begrüßt wurden. „Liebe Kunstkenner und Kunstfreunde ...“ und Elton erklärte dann die Ausstellung als eröffnet. Am Klavier sorgte Elisabeth Drees für den musikalischen Rahmen und für das leibliche Wohl war gesorgt. Es fanden interessante Gespräche statt, als die wunderbaren Originale bestaunt wurden, die die Kinder auf Keilrahmen gemalt hatten. Viel Freude bereiteten die Titel der Gemälde.

| Elfriede Medding





## Musical im Familienzentrum St. Monika

**„Ein Esel geht nach Betlehem“:** „Hey Ho Theaterkinder, Hey Ho Theaterkinder, Hey Ho Theaterkinder wir rocken jetzt die Bühne“, dieses Lied schallte häufig durch die Räumlichkeiten des Familienzentrums St. Monika in Dülmen.



■ Wie bereits im vergangenen Jahr fand auch im Jahr 2018 unter der Leitung von Margot Student und Julia Schäpers die Musical AG statt.

20 angehende Schulkinder meldeten sich für die Musical AG an. Mit viel Freude und Interesse trafen sie sich jeden Montag nachmittag im Pfarrheim Maria Königin. Zur Begrüßung wurde gemeinsam das Theaterlied

gesungen. Das Experimentieren und Entdecken der verschiedenen Kostüme lud die Kinder zum Theaterspiel ein. Hier hatte jedes Kind die Möglichkeit neue Erfahrungen zu sammeln und über sich hinaus zu wachsen. „Wir konnten eine schöne Entwicklung und Steigerung des Selbstbewusstseins der Kinder beobachten und erleben“, spiegelten Margot Student und Julia Schäpers wieder.

Am 20.12.2018 war es dann endlich soweit. Die Räumlichkeiten des Pfarrheimes Maria Königin füllten sich mit Kindern, Erzieherinnen, Eltern, Großeltern, Familienangehörigen und Freunden. Die Theaterkinder präsentierten mit bunt geschminkten Gesichtern und voller Stolz das Musical beim Adventssingen.

In einer 20-minütigen Aufführung wurde die Geschichte vom kleinen Esel gespielt. Er war voller Freude und Tatendrang den neugeborenen König in Betlehem zu begrüßen. Auf dem weiten und anstrengenden Weg begegnete

er vielen Tieren. Sie alle lachten den Esel aus und so wurde der Esel immer trauriger und verlor beinahe seinen Mut. Als er vom Weg abkam, erschienen ihm drei Engel. Sie ermutigten den Esel und gingen gemeinsam mit ihm nach Betlehem. Der neugeborene König lächelte den Esel an und freute sich über seinen Besuch.

Besonders beeindruckend waren die Lieder, die die Kinder vortrugen. Einige Kinder haben Sologesänge gesungen und sich nicht gescheut vor so viel Publikum zu singen. Es war ein wunderschönes Musical, welches dem einen oder anderen Zuschauer sogar eine Träne entlockte.

| Jutta Kuhmann

## Büchereiführerschein

**An sechs aufeinanderfolgenden Terminen** besuchten die 24 Vorschulkinder des Familienzentrums St. Monika die Maria Königin Bücherei, um altersgerecht an die Inhalte und Nutzung einer Bücherei herangeführt zu werden.

■ Die Kinder werden an diesen Vormittagen von unserer Lesepatin Frau Grothues begleitet. An den einzelnen Terminen lernen sie, wie sie mit Büchern umgehen müssen, was Leihen bedeutet, welche Bücher es in der Bücherei gibt und wo sie stehen. Außerdem lernen sie die weiteren Medien (CD's, Spiele usw.) kennen.

Um die Konzentration der Kinder zu fördern und um den Kindern Wissen in verschiedenen Bereichen zu vermitteln, wird ein Bilderbuch vorgelesen. In der anschließenden Diskussion darüber lernen die Kinder in einer Gruppe frei zu sprechen und sich Inhalte zu merken.

Viel Zeit wird für das Stöbern in Büchern zur Verfügung gestellt. Zum Abschluss eines jeden Besuchs dürfen sich die Kinder dann ein Buch aussuchen und ausleihen. Nach sechs Büchereibesuchen erhält jedes Kind den „Büchereiführerschein“ – eine Urkunde, aus der hervorgeht, dass es an der Aktion teilgenommen hat und sich in der Bücherei nun gut auskennt.



Im Anschluss an den Büchereiführerschein gehen die Kinder weiterhin einmal in der Woche zur Kirchenbücherei, um dort ein Buch auszuleihen und eine Geschichte vorgelesen zu bekommen. Sie werden jedes Mal von Frau Terstappen-Dey, die ehrenamtlich im Büchereiteam tätig ist, freudestrahlend erwartet.

**Die Kirchenbücherei Maria Königin hat immer am Donnerstagnachmittag in der Zeit von 15.00 bis 17.00 Uhr geöffnet.**

| Jutta Kuhmann

# Alltagsleben in einer Senioren-Wohngemeinschaft

*Morgens um 7.45 Uhr, wenn ich die Wohngemeinschaft an der Friedrich-Ruin-Straße besuche, ist der Tisch schon gedeckt. Die Kaffeemaschine läuft und Frau Stegemann wartet darauf, dass ihre Mitbewohner\*innen sich zum gemeinsamen Frühstück einfinden.*



■ Bei manchen Bewohner\*innen hilft eine Mitarbeiterin des Pflegedienstes bei der Morgenpflege, andere versorgen sich komplett selbstständig. Alle gemeinsam haben entschieden, wer welche Alltagsaufgaben in der Gruppe übernimmt. Da geht es beispielsweise um das Eindecken des Tisches zu den Mahlzeiten und darum, anschließend alles wieder aufzuräumen. Vormittags benötigt die Hauswirtschaftskraft der Caritas Unterstützung beim Zubereiten des Mittagessens. Heute übernehmen Frau Meyering und Frau Hörsting das Kartoffelschälen und Gemüseschneiden: es gibt einen Gemüseauflauf.

Frau Rieken hat heute ihren Wäschetag. Im Wäscheraum der WG stehen zwei Waschmaschinen und ein Trockner. Um sich nicht gegenseitig „ins Gehege“ zu kommen, haben sich die Bewohner\*innen darauf verständigt, wer an welchem Tag „dran“ ist.

Herr Unterberg will vormittags in die Stadt, Frau Mendyk muss kurz zum Arzt und Frau Lohmann hat einen Frisörtermin. So geht der Vormittag schnell vorüber.

Um 12 Uhr treffen sich wieder alle zum gemeinsamen Mittagessen und tauschen Neuigkeiten aus. Die Nachmittage verbringt wieder jeder nach eigenen Vorlieben. Manchmal animiert Frau Becker die anderen zum gemeinsamen Karten- oder Gesellschaftsspiel, einige besuchen im gegenüberliegenden Pavillon eine Gruppe für Gedächtnistraining im Rahmen der städtisch geförderten Altenbegegnung. Einzelne Mieter\*innen besuchen regelmäßig die Gottesdienste und die Seniorenachmittage der Pfarrgemeinde Heilig Kreuz.

Alle 14 Tage besuche ich die WG, um gemeinsame Planungen und Themen zu besprechen. Jetzt wurde zum Beispiel schon

der Termin vereinbart, wann im Sommer wieder alle Angehörigen zu einem gemeinsamen Grillfest eingeladen werden sollen. Es ist schon gute Tradition, dass es ein Büfett aus selbst gemachten Salaten gibt und gegrillt wird.

Inzwischen im zehnten Jahr vermietet die Heilig-Geist-Stiftung Appartements in Wohngemeinschaften, die durch die den Pflegedienst der Caritas hauswirtschaftlich versorgt werden. Diese Wohnform hat sich als richtig erwiesen für Menschen, die in Gemeinschaft leben möchten und Unterstützung bei der Alltagsbewältigung benötigen, die aber noch „zu fit fürs Pflegeheim“ sind. Die Mit-

verantwortung für die Gestaltung des Alltagslebens hält viele lange fit und das Leben in der Gruppe beugt Einsamkeit vor. Dabei soll nicht verschwiegen werden, dass auch Kompromisse eingegangen werden müssen und dass das Zusammenleben mit anderen Menschen auch anstrengend sein kann.

**Wenn Sie Interesse am oder Fragen zum Leben in einer WG haben, stehe ich gern zur Verfügung.**

**Maria Fuchs, Vorstationäre Angebote der Heilig-Geist-Stiftung, Telefon 02594 958-0**

| Maria Fuchs

## Israel hautnah!

*Kennst du Israel? – „Ja klar“, wirst du vielleicht jetzt antworten. „Das ist doch die Heimat der Juden und aus den Nachrichten hör ich da auch immer viel.“*

■ Ja, so kennst du Israel. Aber kennst du es auch wirklich? Diese Frage habe ich mir gestellt und sie mit „Nein“ beantworten müssen. Dabei kenne ich so viele Israel-Fans, egal ob jung oder älter. Es muss doch möglich sein, dieses so weit entfernte Land kennenzulernen! Gedacht – getan! Die Überlegungen und Planungen für eine **Israelreise für junge Menschen zwischen 18 und 35 Jahren im September 2020** laufen auf Hochtouren!

Doch bisher sind wir mit Lisa Scheffer, Peter Nienhaus (seelsorgerische Begleitung) und mir nur zu dritt ... **Deshalb laden wir herzlich ein zu einem Interessierten – Treffen am 04.05.2019.** Um **15.30 Uhr** wollen wir uns mit euch im **Pfarrheim Heilig Kreuz** treffen, um ein wenig unsere bisherigen Überlegungen vorzustellen, über Israel zu reden und Fragen zu

klären. Gerne dürfen Vorschläge und Ideen eingebracht werden, um das Ganze so lebendig wie möglich zu gestalten.

Das Treffen verpflichtet nicht zur Teilnahme!

**Hier noch einige Eckdaten:**

- **Das realistische Budget für die Reise beträgt etwa 1500 Euro.**
- **Geplant ist eine etwa 8 bis 10 tägige Reise.**
- **Wir besuchen Städte wie Jerusalem und Bethlehem.**
- **Auf der Reiseroute liegen bedeutende Orte wie der See Gennesaret, die Holocaust-Gedenkstätte Yad Vashem, der Jordan, das Tote Meer ...**

**Wer noch Fragen hat, kann sich gerne per Mail melden bei**

**Lisa Scheffer, scheffer-e@bistum-muenster.de  
Klara Kuhlmann, klarakuhlmann@web.de  
Wir freuen uns auf euch!**

## Kurz & knapp

### ■ Frau Kockmann

Unsere Schulseelsorgerin Barbara Kockmann hat einen Sohn geboren: Raphael. Den frohen Eltern herzlichen Glückwunsch!

Frau Kockmann wird ihre ursprüngliche halbe Stelle bei uns vorerst nur reduziert wahrnehmen: mit vier Stunden pro Woche.

### ■ Einkleidung Graciela Sonntag



Graciela Sonntag war von 2008 bis 2011 bei uns in Heilig Kreuz zur Ausbildung zur Pastoralreferentin. Am Sonntag, 27.01.2019, ist die inzwischen promovierte Theologin bei den Benediktinerinnen

eingekleidet worden und damit Novizin in Dinklage. Wir wünschen Schwester Clara, das ist ihr Ordensname, Gottes Segen für diesen beherzten Schritt.

### ■ † Johannes Lübbert

Dankbar gedenken wir des verstorbenen Johannes Lübbert. Am 05. März 2019 starb er im Alter von 88 Jahren. Von 1970 bis 1982 war er im Kirchenvorstand von Maria Königin. Seine besonnene und wohlwollende Art bleibt uns in guter Erinnerung.

### ■ Morgengang mit Impulsen – ein Angebot in der Fastenzeit für Frühaufsteher



Wer gerne dem anbrechenden Tag und der aufgehenden Sonne entgegengehen möchte, ist herzlich eingeladen

zu einem Morgengang mit Impulsen, zu dem die Mitglieder des Sachausschusses Glauben einladen. So wie wir durch die Fastenzeit auf Ostern zugehen, machen wir uns am frühen

## Kurz & knapp

Morgen auf den Weg. Wir starten an der Kapelle Visbeck und laufen einen Rundweg von etwa sechs Kilometern. Zwischendurch laden Impulse an mehreren Stationen zu Besinnung und Stille, Erfahrung und Austausch ein. Im Höl't'n Hahn frühstücken wir gemeinsam und laufen anschließend zum Ausgangspunkt zurück. Termin: 13. April 2019, 6.30 Uhr bis ca. 10 Uhr; Treffpunkt: Kapelle Visbeck, Dernekamp 40 Kosten: 6 Euro für das Frühstück (werden vor Ort eingesammelt.) Anmeldung: bis zum 09. April 2019 im Pfarrbüro, Tel.: 02594 2126.

### ■ Fasten light

Für die meisten Menschen ist es heute gar nicht so einfach, Fastenzeit und Alltag unter einen Hut zu bekommen. Damit die Fastenzeit trotzdem nicht spurlos an ihnen vorbei zieht, gibt es in diesem Jahr die Möglichkeit eines mobilen Fastenkalenders, über den seit Aschermittwoch und noch bis Ostern täglich ein Impuls per WhatsApp verschickt wird. Mittlerweile haben über 120 Menschen diesen Fastenkalender abonniert. Jeden Morgen schickt Steffi Knob, die ein Pastoralpraktikum in unserer Pfarrei absolviert hat, einen neuen Impuls in Form von Texten, Zitaten, Bildern oder Gebeten. Außerdem wird jeweils eine Impulsfrage an die Teilnehmer verschickt. Die Idee dahinter: Jeden Tag ein kleines Licht versenden, den Menschen die Möglichkeit geben über die Impulse ihr Leben und ihren Glauben zu reflektieren und beleuchten. Und das ganze egal wo, egal wann, kompatibel mit jedem Terminkalender und völlig unabhängig von Zeit und Ort. Eben Fastenzeit leicht gemacht. Wenn auch Sie noch kurzfristig bis Ostern am mobilen



## Kurz & knapp

Fastenkalender teilnehmen möchten, schicken Sie einfach über WhatsApp eine Nachricht mit „Start“ an die Telefonnummer 0178/8828956.

### ■ Liturgisches Mahl

Auch in diesem Jahr sind Jugendliche ab 14 Jahren im Anschluss an den Abendmahlsgottesdienst am 18. April 2019 (22 Uhr) zum liturgischen Mahl in das Pfarrheim eingeladen. Eine schriftliche Anmeldung ist erforderlich (siehe Homepage)

### ■ Brot für die Osternacht

Im Anschluss an die Osternacht findet im Pfarrheim ein Umtrunk statt. Für dieses gemeinsame Treffen wäre es schön Brot zu haben. Über Brotspenden würden wir uns freuen. Bringen Sie es einfach mit zum Gottesdienst um 21 Uhr und legen es in einen der Brotkörbe am Gabentisch. Herzlich Dank.

### ■ Krankenkommunion

Wer zum Osterfest aus Krankheits- oder Altersgründen nicht in die Kirche kommen kann, dem bringen wir gerne die Kommunion nach Hause. Bitte rechtzeitig melden im Pfarrbüro, Tel. 2126.

### ■ Osterfeuer



Der Pfadfinderstamm Heilig Kreuz (DPSG) lädt am Ostersonntag, 21. April 2019, um

## Kurz & knapp

19.30 Uhr zum großen Osterfeuer am Platz im Dernekamp (Zugang Dernekämpfer Höhenweg) ein. Nach dem feierlichen Segen zum Entzünden des Feuers ist für das leibliche Wohl bestens gesorgt.

### ■ Priesterweihe und Primiz

Am Pfingstsonntag, 09. Juni 2019, um 14.30 Uhr wird er im Hohen Dom zu Münster zum Priester geweiht: Jan-Henrik Röttgers. Er war in unserer Gemeinde zunächst Praktikant, dann Diakon seit April 2018. An Fronleichnam, 20. Juni 2019, wird er Primiz in Heilig Kreuz feiern um 10.00 Uhr. Nachmittags ist Andacht mit Erteilung des Primizsegens als Einzelsegen. Herzliche Einladung zu allen Feierlichkeiten!



### ■ Abschied von Elfriede Medding

Jahrzehntelang hat sie das Geschick unseres Kreuzkindergartens bzw. des Familienzentrums Heilig Kreuz mit großem Engagement geleitet. Sie hat die Einrichtung zu dem gemacht, was sie heute ist: eine vorbildliche Kindertagesstätte. Am Sonntag, 07. Juli 2019, wird sie verabschiedet. Um 11.00 Uhr feiern wir Heilige Messe in der Kreuzkirche, anschließend ist großer Empfang auf dem Kindergartengelände für alle, die sich ihr in Dank verbunden fühlen aus der langen Kindergartengeschichte und aus der ganzen Gemeinde. Wie für Frau Medding endet die Zeit im Familienzentrum auch für Elisabeth Brinke. Sie war hier von 1992 bis 2019 nicht zuletzt für die Integration treu und engagiert tätig. In einer eigenen Feierstunde wird sie verabschiedet. Die neue Leiterin heißt Birgit Falkenstein. Sie



# Kurz & knapp

tritt die Stelle mit dem neuen Kindergartenjahr im August an. Wir wünschen den Dreien Glück und Segen!

## ■ Taizéfahrt 2019

### Internationales Jugendtreffen

Interesse an internationalen Kontakten? Interesse Menschen anderer Nationen und Kontinente kennenzulernen? Interesse an Gesprächen und Gebeten in verschiedenen Sprachen? Interesse an einer stressfreien Woche? Dann ist Taizé ein guter Ort für dich! Denn es ist alles international. Du kannst interessante Leute in spannenden Diskussionen aber auch bei witzigen Spielen und Aktivitäten kennenlernen. Es macht Freude, wie gemeinsames Beten und Singen in verschiedenen Sprachen möglich ist ...

Jugendliche ab 16 Jahren und junggebliebene Erwachsene können an dieser Fahrt nach Taizé (Burgund, Frankreich) teilnehmen. Die Fahrt findet statt vom 11. – 18. August 2019. Die Kosten sind von der Teilnehmerzahl abhängig.

„Kinder müssen mit großen Leuten viel Nachsicht haben.“ ... erklärte der kleine Prinz, denn Erwachsene können seine Zeichnungen nicht verstehen und so vieles andere auch nicht.

(Antoine de Saint-Exupéry)

Bilder aus dem Kunstprojekt im Familienzentrum Heilig Kreuz



# Kurz & knapp

Anmeldeformulare liegen im Pfarrbüro aus oder stehen zum Download unter <http://www.heilig-kreuz-duelmen.de/kreuz> bereit. Für weitere Fragen kannst du dich telefonisch an Lisa Scheffer wenden (02594/2126)

## ■ 25 Jahre integratives Lager

Seit 1995 findet jedes Jahr eine Ferienfreizeit für Kinder und Jugendliche mit und ohne Handicap statt. Eine kleine Erfolgsstory. Diese wollen wir am Sonntag, 25. August 2019 mit der Gemeinde in und nach der 11 Uhr Messe feiern. Dazu sind besonders ehemalige und aktuelle Teilnehmer\*innen mit ihrer Familie eingeladen.

Im September wird es dann mit ehemaligen und aktuellen Leiter\*innen einen Special-Lagerstag geben.

## ■ Messdienerlager

Das Lager der Messdiener findet in diesem Jahr in Stein (Ostsee) statt und zwar vom 12. – 19. Oktober 2019. Kosten ca. 120 Euro

# Veranstaltungen

## ■ April

10.04.19	08.15 Uhr 10.45 Uhr 14.30 Uhr	Schulgottesdienst der Augustinus-Grundschule Familienzentrum St. Monika „Sprechen mit Gott“ Seniorenmesse Heilig Kreuz, anschl. Kaffeetrinken	Kreuzkirche Seitenkapelle Maria Königin Kreuzkirche/Pfarrheim HK
12.04.19	17.00 - 21.30 Uhr	Kreuzkrokodile, Disco in der Fabrik Coesfeld	ab Pfarrheim Heilig Kreuz
13.04.19	08.00 Uhr	KAB Heilig Kreuz, Kreuzweg z. Einstimmung in d. Karwoche anschl. Frühstück in der „Kleinen Auszeit“ (mit Anmeldung)	ab Eingang Waldfriedhof
14.04.19		<i>Palmsonntag</i> (s. S. 38/39)	
16.04.19	16.00 Uhr	Gemeinsamer Kreuzweg der Erstkommunionkinder	Coesfeld
18.04.19		<i>Gründonnerstag</i> (s. S. 38/39) um 8.00 Uhr keine hl. Messe in Maria Königin	
	16.00 Uhr 22.00 Uhr 22./06.00 Uhr	Pashafeier der Erstkommunionkinder Liturgisches Mahl für Jugendliche Nachtanbetung	Pfarrheim Maria Königin Pfarrheim Heilig Kreuz Kreuzkirche
19.04.19		<i>Karfreitag</i> (s. S. 38/39) kfd Anbetung „Wachet und betet“, anschl. einf. Frühstück	Krypta HK/Pfarrheim HK
20.04.19	05.00 - 06.00 Uhr	<i>Karsamstag</i> (s. S. 38/39)	
21.04.19		<i>Ostersonntag</i> (s. S. 38/39) Osterfeuer der Pfadfinder Hl. Kreuz für die ganze Gemeinde	Pfadfinderplatz Dernekamp
22.04.19	19.30 Uhr	<i>Ostermontag</i> (s. S. 38/39) Halbtagesausflug der kfd Maria Königin	
24.04.19	14.30 Uhr 15.00 Uhr	Seniorenmesse Heilig Kreuz, anschl. Kaffeetrinken Seniorenachmittag in Rödder	Kreuzkirche/Pfarrheim HK Pfarrheim St. Michael, Rödder

## ■ Mai

01.05.19		<i>Tag der Arbeit</i>	
02.05.19	08.00 Uhr	Frauenmesse der kfd Maria Königin	Seitenkapelle Maria Königin
05.05.19	11.00 Uhr	Familienmesse mit Erstkommunionkindern	Kreuzkirche
06.05.19	20.00 Uhr	Maiandacht	St.-Marien-Kapelle Visbeck
07.05.19	08.00 Uhr 15.00 Uhr	Schulgottesdienst Maiandacht der Senioren Maria Königin	Dernekämper Grundschule Pfarrheim Maria Königin
08.05.19	08.15 Uhr 14.30 Uhr	Schulgottesdienst der Augustinus-Grundschule Seniorenmesse Heilig Kreuz, anschl. Kaffeetrinken	Kreuzkirche Kreuzkirche/Pfarrheim HK
10.05.19	17.00 - 19.00 Uhr	Kreuzkrokodile, Chaosspiel	Pfarrheim Heilig Kreuz
12.05.19		<i>Muttertag</i>	
	11.00 Uhr	Kinderkirche im Pfarrheim Maria Königin	Pfarrheim Maria Königin
13.05.19	20.00 Uhr	Maiandacht	St.-Marien-Kapelle Visbeck
15.05.19	10.45 Uhr	Familienzentrum St. Monika „Sprechen mit Gott“	Seitenkapelle Maria Königin
17.05.19	15.30 - 17.30 Uhr	Emmerickwallfahrt der Dülmener Kommunionkinder	St. Viktor/Heilig Kreuz
19.05.19	10.00 Uhr 11.00 Uhr	Hl. Messe der Dernekämper Siedlergemeinschaft Familienmesse	Festzelt Siedlergemeinschaft Kreuzkirche
20.05.19	20.00 Uhr	Maiandacht	St.-Marien-Kapelle Visbeck
21.05.19	15.00 Uhr	Mitgliederversammlung Emmerick-Bund e. V.	Emmerick-Grab/Pfarrheim HK
22.05.19	14.30 Uhr 15.00 Uhr	Seniorenmesse Heilig Kreuz, anschl. Kaffeetrinken Maiandacht kfd Maria Königin, anschl. Grillen im Pfarrgarten	Seitenkapelle Maria Königin
24.05.19	10.45 Uhr	Familienzentrum St. Monika, Wortgottesdienst z. Bibelwoche	Pfarrheim Maria Königin
25.05.19	14.00 Uhr	KAB Heilig Kreuz, Fahrradtour „Klöster und ihre Bedeutung“ ab Pfarrheim Hl. Kreuz (m. Anmeldung)	Hl. Kreuz
26.05.19	11.00 Uhr	Hl. Messe mit eigener Kinderliturgie	Kreuzkirche
27.05.19	19.00 Uhr	Maiandacht; anschl. Umtrunk und Grillen	St.-Marien-Kapelle Visbeck
29.05.19	15.00 Uhr	Maiandacht für Senioren in Rödder, anschl. Kaffeetrinken	St. Michael, Rödder/Pfarrh. St. M.
29.05.19	17.15 Uhr	Vorabendmesse zu Christi Himmelfahrt	Heilig-Geist-Stift
30.05.19		<i>Christi Himmelfahrt</i>	
	08.00 Uhr 09.15 Uhr 09.45 Uhr 11.00 Uhr	Hl. Messe Erstkommunion Hl. Messe Erstkommunion	Kreuzkirche Kreuzkirche St. Michael, Rödder Kreuzkirche

## ■ Juni

02.06.19	11.00 Uhr	Erstkommunion	Kreuzkirche
04.06.19	15.00 Uhr 17.00 Uhr	Seniorenachmittag Maria Königin Dankmesse der Erstkommunionkinder, anschl. Grillen	Pfarrheim Maria Königin Kreuzkirche/Pfarrheim HK
05.06.19	08.15 Uhr 10.45 Uhr 14.30 Uhr	Visitation Weihbischof Dr. Zekorn Schulgottesdienst der Augustinus-Grundschule Familienzentrum St. Monika „Sprechen mit Gott“ Seniorenmesse Heilig Kreuz, anschl. Kaffeetrinken	Kreuzkirche Seitenkapelle Maria Königin Kreuzkirche/Pfarrheim HK
06.06.19	08.00 Uhr	Frauenmesse der kfd Maria Königin	Seitenkapelle Maria Königin
09.06.19	08.00 Uhr 09.45 Uhr 11.00 Uhr 11.00 Uhr 14.30 Uhr	<b>Pfingstsonntag</b> Festmesse Festmesse Festmesse Kinderkirche im Pfarrheim Maria Königin Priesterweihe Jan Henrik Röttgers	Kreuzkirche St. Michael, Rödder Kreuzkirche Pfarrheim Maria Königin St.-Paulus-Dom, Münster
10.06.19	08.00 Uhr 09.30 Uhr 09.45 Uhr 11.00 Uhr	<b>Pfingstmontag</b> Festmesse Schützenmesse der Dernekämper Schützen Festmesse Ökumenischer Gottesdienst für die ganze Stadt (keine hl. Messe um 11.00 Uhr in der Kreuzkirche)	Kreuzkirche Festzelt Dernekamp St. Michael, Rödder St. Viktor
14.06.19	17.00 - 19.00 Uhr	Kreuzkrokodile, Mitsommernachtsfest	Pfarrheim Heilig Kreuz
16.06.19	11.00 Uhr	Familienmesse	Kreuzkirche
19.06.19	14.30 Uhr 17.15 Uhr	Seniorenmesse Heilig Kreuz, anschl. Kaffeetrinken Vorabendmesse zu Fronleichnam	Kreuzkirche/Pfarrheim HK Heilig-Geist-Stift Zeltlager PSG
20.-23.06.2019			
20.06.19	09.45 Uhr 10.00 Uhr	<b>Fronleichnam</b> Festmesse zu Fronleichnam; anschl. Sportfest Festmesse zu Fronleichnam + Prozession, zugleich Primiz Jan Henrik Röttgers	Rödder/Sportplatz Kreuzkirche (draußen)
22.06.19	19.00 Uhr	Schützenmesse der Pluggendorfer Schützen	Festzelt Sendener Straße
23.06.19	09.30 Uhr	Hl. Messe an der Marienkapelle Visbeck, anschl. Fronleichnamsprozession	St.-Marien-Kapelle Visbeck
25.06.19		Sommerausflug der kfd Heilig Kreuz	noch offen
26.06.19	14.30 Uhr 15.00 Uhr	Abschlussgottesdienst Hermann-Leeser-Realschule Seniorenachmittag in Rödder	Kreuzkirche Pfarrheim St. Michael, Rödder
27.06.19	15.00 Uhr 17.30 Uhr 19.00 Uhr	Abschlussgottesdienst RvW-Berufskolleg Entlassgottesdienst Familienzentrum St. Monika KAB Heilig Kreuz - Betriebsbesichtigung Fa. Hagelschuer	Kreuzkirche Kreuzkirche Gewerbestraße 60, Buldern
28.06.19	14.30 Uhr	Entlassgottesdienst AvD-Gymnasium	Kreuzkirche
29.-30.06.2019		Hardenbergwallfahrt nach Neviges	

## ■ Juli

02.07.19	15.00 Uhr	Seniorenachmittag Maria Königin	Pfarrheim Maria Königin
03.07.19	14.30 Uhr	Visitation Weihbischof Dr. Zekorn Seniorenmesse Heilig Kreuz, anschl. Kaffeetrinken	Kreuzkirche/Pfarrheim HK Seitenkapelle Maria Königin
04.07.19	08.00 Uhr 17.00 Uhr	Frauenmesse der kfd Maria Königin Abschiedsfest Familienzentrum Heilig Kreuz	am Familienzentrum Hl. Kreuz
05.07.19	14.00 Uhr 17.00 - 19.00 Uhr	Entlassgottesdienst des Clemens-Brentano-Gymnasiums Kreuzkrokodile, Überraschungsausflug	Kreuzkirche ab Pfarrheim Heilig Kreuz
06.07.19	14.30 Uhr 17.00 Uhr	Firmung Vorabendmesse	Kreuzkirche Kreuzkirche
07.07.19	11.00 Uhr	Hl. Messe mit eigener Kinderliturgie	Kreuzkirche
08.07.19	15.00 Uhr	Frauenmesse der kfd Heilig Kreuz, anschl. Kaffeetrinken	Kreuzkirche/Pfarrheim HK
10.07.19	08.00 Uhr	Abschlussgottesdienst Peter-Pan-Schule	Kreuzkapelle
11.07.19	09.00 Uhr	Abschlussgottesdienst der Dernekämper Grundschule	Christuskirche
12.07.19	Zeit noch offen	Abschlussgottesdienst der Kl. 4 der Augustinusschule	Schulhof Augustinusschule
13.-27.07.2019		Integrative Ferienfreizeit	Simmerath (Eifel)
14.07.19	11.00 Uhr	Kinderkirche im Pfarrheim Maria Königin	Pfarrheim Maria Königin

15.-31.07.2019		Zeltlager des Pfadfinderstammes Heilig Kreuz	Arzberg (Fichtelgebirge)
21.07.19	11.00 Uhr	Familienmesse	Kreuzkirche
22. - 26.07.2019		Ferienaktionswoche Maria Königin	Pfarrheim Maria Königin
		Im Juli findet kein Seniorenachmittag in Rödder statt.	

## ■ August

01.08.19	08.00 Uhr	Frauenmesse der kfd Maria Königin	Seitenkapelle Maria Königin
03.08.19	19.00 Uhr	Sommerfest der Schützenbrüderschaft St. Michael, Rödder	Festzelt gegenüber Kirche Rödder
04.08.19	11.00 Uhr	Familienmesse m. Kindern u. Jugendlichen d. Ferienfreizeiten	Kreuzkirche
06.08.19	15.00 Uhr	Seniorenachmittag Maria Königin	Pfarrheim Maria Königin
11.08.19	11.00 Uhr	Kinderkirche im Pfarrheim Maria Königin	Pfarrheim Maria Königin
11.-18.08.2019		Taizé-Fahrt	Taizé in Burgund
12.-21.08.2019			Freizeit Rödderlager Meldorf
15.08.19	17.15 Uhr	Abendmesse zum Hochfest Mariä Himmelfahrt	Heilig-Geist-Stift
21.08.19		Ganztagesausflug der kfd Maria Königin	
25.08.19	11.00 Uhr	Hl. Messe, anschl. Stehcafé	Kreuzkirche
28.08.19	08.45 Uhr 09.45 Uhr 14.30 Uhr 15.00 Uhr	Einschulungsgottesdienst Clemens-Brentano-Gymnasium Einschulungsgottesdienst AvD-Gymnasium Seniorenmesse Heilig Kreuz, anschl. Kaffeetrinken Seniorenachmittag in Rödder	Kreuzkirche Kreuzkirche Kreuzkirche/Pfarrheim HK Pfarrheim St. Michael, Rödder
29.08.19	08.00 Uhr 09.15 Uhr 11.00 Uhr	Einschulungsgottesdienst der Dernekämper Grundschule Einschulungsgottesdienst der Augustinus-Grundschule Einschulungsgottesdienst der Hermann-Leeser-Realschule	Kreuzkirche Kreuzkirche Kreuzkirche

## ■ September

01.09.19	11.00 Uhr	Hl. Messe mit eigener Kinderliturgie	Kreuzkirche
03.09.19	15.00 Uhr	Seniorenachmittag Maria Königin	Pfarrheim Maria Königin
04.09.19	10.45 Uhr	Familienzentrum St. Monika „Sprechen mit Gott“	Seitenkapelle Maria Königin
05.09.19	08.00 Uhr	Frauenmesse der kfd Maria Königin	Seitenkapelle Maria Königin
06.09.19	17.00 - 19.00 Uhr	Kreuzkrokodile, Erste-Hilfe-Kurs	Pfarrheim Heilig Kreuz
08.09.19	11.00 Uhr	Geburtstag Anna-Katharina-Emmerick Kinderkirche im Pfarrheim Maria Königin	Pfarrheim Maria Königin
09.09.19	15.00 Uhr	Frauenmesse der kfd Heilig Kreuz	Kreuzkirche/Pfarrheim HK
10.09.19	20.00 Uhr	KAB Heilig Kreuz, Lesung: Sandburgen bauen – Sinnkostproben für heute	Pfarrheim Heilig Kreuz
11.09.19	14.30 Uhr	Fahrradtour der kfd Maria Königin Seniorenmesse Heilig Kreuz, anschl. Kaffeetrinken	Kreuzkirche/Pfarrheim HK
15.09.19	11.00 Uhr	Familienmesse und Patronat zgl. 40 Jahre DPSSG, anschl. Gemeindetreff	Kreuzkirche

### Impressum

Herausgeber Öffentlichkeitsausschuss Heilig Kreuz  
 Verantwortlich: Dr. J. Holtkamp  
 Layout: junit · Netzwerk Visuelle Kommunikation  
 Fotos usw.: S. 3 Fotolia.de ©lettas, M. Dura, M. Fuchs,  
 E. Drees, Kinderkirche, J. Kock, J. Kuhmann, B. Laarmann,  
 E. Medding, S. 32 pixabay hpgruesen, PSG, B. Scholtyssek,  
 R. Weppelmann, G. Winkler, kfd Heilig Kreuz, u.v.a.

Mitarbeiter/innen: H. Brüner, L. Enstrup, J. Frintrup,  
 J. Holtkamp, B. Laarmann, R. Latzel, P. Nienhaus, A. Nitsche,  
 G. Wietheger  
 Druck: VaKo-Druck GmbH, Dülmen  
 www.heilig-kreuz-duelmen.de  
 hlkreuz-duelmen@bistum-muenster.de | Telefon 02594/2126  
 Der nächste Pfarrbrief erscheint am 18. September 2019.  
**Redaktionsschluss ist der 30. August 2019**  
 Beiträge sind willkommen.

# Die Feier der Kar- und Ostertage in Heilig Kreuz

## Sakrament der Versöhnung und Bußgottesdienste

### Samstag, 13.04.2019

16.00–16.30 Uhr Beichtgelegenheit in der Kreuzkirche

### Palmsonntag, 14.04.2019

18.00 Uhr Bußgottesdienst in der Kreuzkirche

### Karfreitag, 19.04.2019

10.00 Uhr Bußgang der Männer d. Stadt, beginnend auf dem Kirchplatz St. Viktor, anschl. Beichtgelegenheit in St. Viktor u. Kreuzkirche, solange Beichtwillige da sind

ca. 16.00 Uhr (nach der Liturgie) Beichtgelegenheit in der Kreuzkirche, solange Beichtwillige da sind

### Karsamstag, 20.04.2019

16.00 Uhr Beichtgelegenheit in der Kreuzkirche, solange Beichtwillige da sind

## Gottesdienste

### Samstag, 13.04.2019

17.00 Uhr Vorabendmesse zu Palmsonntag in der Kreuzkirche

17.15 Uhr Vorabendmesse zu Palmsonntag im Heilig-Geist-Stift mit dem Kirchenchor HK

### Palmsonntag, 14.04.2019

08.00 Uhr Heilige Messe in der Kreuzkirche

09.45 Uhr Palmweihe und hl. Messe in St. Michael, Rödder

10.40 Uhr Palmweihe an der Kreuzkapelle, anschl. Familienmesse in der Kreuzkirche mit dem Kinderchor II Heilig Kreuz sowie Kleinkindergottesdienst mit dem Kinderchor I in der Aula des Schulzentrums

### Montag, 15.04.2019

19.15 Uhr Abendmesse mit Taizéliedern und einem Glaubenszeugnis eines Christen in der Kreuzkirche, mit einem Projektchor

### Dienstag, 16.04.2019

16.30 Uhr gemeinsamer Kreuzweg der Erstkommunionkinder

19.15 Uhr Abendmesse mit Taizéliedern und einem Glaubenszeugnis eines Christen in der Kreuzkirche, mit einem Projektchor  
(keine hl. Messe um 18.30 Uhr in der Kreuzkapelle)

### Mittwoch, 17.04.2019

19.15 Uhr Abendmesse mit Taizéliedern und einem Glaubenszeugnis eines Christen in der Kreuzkirche, mit einem Projektchor

### Gründonnerstag, 18.04.2019

16.00 Uhr Pashafeier zu Gründonnerstag im Pfarrheim Maria Königin im Rahmen der Erstkommunionvorbereitung

17.15 Uhr Heilige Messe im Heilig-Geist-Stift

20.00 Uhr Abendmahlsamt mit dem Chor St. Michael, Rödder in der Kreuzkirche, anschl. Nachtanbetung bis 6.00 Uhr in der Krypta

22.00 Uhr (nach dem Abendmahlsgottesdienst) Liturgisches Mahl für Jugendliche und junge Erwachsene im Pfarrheim Heilig Kreuz

### Karfreitag, 19.04.2019

10.00 Uhr Karfreitagsprozession der Männer (von St. Viktor aus), Abschluss in der Kreuzkirche

15.00 Uhr Karfreitagliturgie in der Kreuzkirche; zur Kreuzverehrung können Blumen mitgebracht werden

### Karsamstag, 20.04.2019

17.15 Uhr Auferstehungsliturgie im Heilig-Geist-Stift

21.00 Uhr Feier der Osternacht in der Kreuzkirche; es singen alle Chöre der Gemeinde, beginnend mit dem Osterfeuer (Osterkerzen liegen in der Kirche aus); anschl. Ostertrunk im Pfarrheim Heilig Kreuz

### Ostersonntag, 21.04.2019

08.00 Uhr Festmesse in der Kreuzkirche

09.45 Uhr Festmesse mit dem Chor St. Michael in Rödder

11.00 Uhr Festmesse in der Kreuzkirche

### Ostermontag, 22.04.2019

08.00 Uhr Heilige Messe in der Kreuzkirche

09.45 Uhr Heilige Messe in St. Michael, Rödder

10.30 Uhr Heilige Messe im Heilig-Geist-Stift

11.00 Uhr Heilige Messe in der Kreuzkirche

### Pfarramt Heilig Kreuz

An der Kreuzkirche 10  
48249 Dülmen  
hilkreuz-duelmen@bistum-muenster.de  
Telefon 02594/2126 · Telefax 02594/7169

### Öffnungszeiten

Mo, Di, Do 10 - 12 Uhr + 14 - 18 Uhr  
Mi 10 - 12 Uhr  
Fr 10 - 12 Uhr + 14 - 16.30 Uhr  
[www.heilig-kreuz-duelmen.de](http://www.heilig-kreuz-duelmen.de)



Kontoverbindung: IBAN DE82 4015 4530 0018 0087 63 | BIC WELADE3XXX

# Schön.



# Innovativ.

Für alle, die schön mobil sein und ihr Umweltbewusstsein in Fahrt bringen wollen. Der Elektrodreiradroller Econelo S1000 macht es Ihnen einfach, Fahrspaß, Design, Funktionalität und Sicherheit zu verknüpfen.

Entdecken Sie viele weitere innovative Produkte mit Herz. Besuchen Sie die neue Abteilung von Homann.



Jeden Tag leichter leben.

## LEBENS: FRE DE

by HOMANN

HOMANN  
Borkener Str. 10-12  
Dülmen

Telefon 02594 2235  
[schenken-kochen-wohnen.de](http://schenken-kochen-wohnen.de)



- Kaffeespezialitäten
- Selbstgebackener leckerer Kuchen
- Hochzeitstorten
- Münsterländer Brotzeit

*Kleine  
Auszeit*   
Café & mehr

- hausgebackenes Brot (Weizen, Rosinen oder Dinkelbrot)
- Frühstück
- bis 85 Personen
- Beerdigungskaffee

Am Karfreitag, 19. April,  
gibt es Westfälische Struwen, 11 – 17 Uhr

Anmeldung erwünscht

Bischof-Kaiser-Str. 61 · 48249 Dülmen · Tel. 02594-8932626 · Inh. Ulrike Sandkühler

Öffnungszeiten: Dienstag – Sonntag 9.00 – 17.00 Uhr